FEUERWEHR
BURGENLÄNDISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND

Bestimmungen für die Durchführung der

ATEMSCHUTZLEISTUNGSPRÜFUNG (ALP)

Bronze und Silber



Bronze



Silber

Diese Bestimmungen wurden in der 21. Tagung des Landesfeuerwehrrats am 21. April 2022 beschlossen und für verbindlich erklärt.

Die bisherigen ALP-Bestimmungen sind somit außer Kraft gesetzt.

Medieninhaber & Herausgeber:
Bgld. Landesfeuerwehrverband
7000 Eisenstadt, Leithabergstraße 41

Telefon: +43 (0) 2682 62105
Fax: +43 (0) 2682 62105 DW 36
Mail: lfkdo@lfv-bgld.at
Web: www.lfv-bgld.at

Erarbeitet durch:
Diese Bestimmungen wurden im Rahmen der Arbeit des Referates 12 „Ausbildung und Leistungsprüfungen“, insbesondere im Sachgebiet 12.2 – „Atemschutzleistungsprüfung“, des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes, erstellt.

Copyrighthinweis: © Bgld. Landesfeuerwehrverband 2022

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck und Vervielfältigung nur für den feuerwehrdienstlichen Betrieb zulässig. Veröffentlichungen und gewerbliche Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers zulässig.

1 Inhaltsverzeichnis

2 Allgemeines 6
2.1 Die Atemschutzleistungsprüfung (ALP) – Beschreibung 6
2.2 Umsetzung 6
2.3 Kosten der ALP 6
2.4 Ziel und Nichtziel der ALP 6
3 Die Atemschutzleistungsprüfung (ALP) 8
3.1 Beschreibung der ALP 8
3.1.1 ALP Bronze 8
3.1.2 ALP Silber 8
3.2 Allgemeines zur ALP 9
3.2.1 Objekt für die Durchführung der ALP bzw. Übungsplatz mit „simulierter Tür“ 9
3.2.2 Atemschutzgeräte 9
3.2.3 Beleuchtungsgeräte 9
3.2.4 Weitere Zusatzausrüstung des AS-Trupps 9
3.2.5 Handfunkgerät und Sprechgruppen 9
3.2.6 Außenüberwachungssystem 9
3.2.7 Hilfspersonal 10
4 Geschlechtsspezifische Ausdrücke 10
5 Abzeichen der Atemschutzleistungsprüfung (ALP) 10
5.1 Beschreibung des Atemschutzleistungsabzeichens (ALA) 10
5.2 Trageweise 10
5.3 Anrechnung der Atemschutzleistungsabzeichen vor 3. April 2022 10
6 Teilnahmebedingungen, Zusammensetzung der Trupps 11
6.1 Persönliche Voraussetzungen 11
6.1.1 Voraussetzungen für alle Teilnehmer 11
6.1.2 Gemischte Gruppe 11
6.1.3 Ergänzungsmitglieder 11
6.2 Persönliche Schutzausrüstung 11
6.2.1 Einsatzbekleidung 11
6.2.2 Kennzeichnung der Teilnehmer 12
6.3 Feuerwehrfahrzeuge und Einsatzgeräte 12
7 Prüferteam 12
8 Anmeldung und Ablauf der Leistungsprüfung 13
8.1 Anmeldung und Unterlagen 13
8.2 Übungsplatz 13
8.3 Ablauf der Leistungsprüfung 14
8.3.1 Vor der Zeitnehmung 14
8.3.2 Prüfungsteil „Einsatzübung“ – während und nach der Zeitnehmung 14

8.3.3 Prüfungsteil „Gerätekunde 2“ 15
8.3.4 Ende der Prüfung und Bewertung 15

9 Aufgabenstellungen der ALP Bronze und Silber 16

9.1 Funktionen und Aufgaben der jeweiligen Gruppenmitglieder 16

9.2 Prüfungsteil „Fragen“ 16

9.3 Prüfungsteil „Gerätekunde 1“ 16

9.4 Prüfungsteil „Gerätekunde 2“ 17

9.5 Prüfungsteil „Einsatzübung“ 17

9.5.1 Ausrüsten des AS-Trupps bzw. Beginn der AS-Überwachung (Beginn der Zeitnehmung) 18
9.5.2 Zusatzausrüstung 18
9.5.3 Aussteigen aus dem Fahrzeug 18
9.5.4 Partnercheck, Kurzüberprüfung und Kurzsprechprobe 18
9.5.5 Melden der Einsatzbereitschaft des AS-Trupps 19
9.5.6 Einsatzsatzbefehl des H-Prüfers (LED: Lage – Entschluss - Durchführung) 19
9.5.7 Herstellen der Löschleitung 19
9.5.8 Strahlrohreinstellungen und Meldung an den ASÜ (Ende der Zeitnehmung) 19
9.5.9 Türcheck 19
9.5.10 Arbeiten im Brandraum und „Brand aus!“ 20
9.5.11 Rückzug aus dem Brandraum und Ende der Einsatzübung 20
9.5.12 Tabellarische Reihenfolge des Innenangriffs (nach der Zeitnehmung) 21

10 Rahmenbedingungen für die Bewertung 22

10.1 Maximale Zeiten und Fehlerpunkte 22

10.2 Maximale Zeiten 22

10.3 Maximale Fehlerpunkte 22

11 Wiederholungsprüfung 22

12 Fragenkatalog 23

12.1 Fragen zur ALP Bronze 23

12.2 Fragen zur ALP Silber 25

13 Atemschutzmasken – und ihre Bestandteile 28

13.1 Panorama Nova P 28

13.2 Atemschutzmaske FPS 7000 29

14 Aufnahme Feuerschutzhaube 30

15 Türöffnungsprozedur – 2R-2H Regel 31

16 Außenüberwachung (ASÜ) und Beispiele 32

16.1 Allgemeine Erklärung 32

16.2 Beispiel für den ASP in der ALP Bronze und Silber 33

17 Skizzen zur Einsatzübung 34

17.1.1 ALP Bronze – Variante LF-EA 34
17.1.2 ALP Bronze – Variante Verteiler 35
17.1.3 ALP Silber – Variante LF-EA 36
17.1.4 ALP Silber – Variante Verteiler 37
17.1.5 Beispiel für einen Übungsplatz für die ALP Bronze auf einer ebenen Fläche 38
17.1.6 Beispiele für einen Übungsplatz für die ALP Silber auf einer ebenen Fläche 38

18 Abkürzungsverzeichnis 40

Anhang 1: Teilnehmerliste 41

Anhang 2: Wertungsblatt der Atemschutzleistungsprüfung 42

Anhang 3: Vorlage Außenüberwachung 43

2 Allgemeines

2.1 Die Atemschutzleistungsprüfung (ALP) – Beschreibung

Die Atemschutzleistungsprüfung ist eine Ausbildungsprüfung des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes (Bgld. LFV) für entsprechend ausgestattete Feuerwehren. Die Feuerwehrmitglieder führen die ALP grundsätzlich in der eigenen Feuerwehr mit der eigenen Ausrüstung durch. Sie haben als Atemschutztrupp einen simulierten Brandeinsatz im eigenen Einsatzgebiet abzuarbeiten.
Die ALP teilt sich inhaltlich in eine theoretische Wissensprüfung, in die Gerätekunde sowie in eine praktische Übung zum Thema Brandeinsatz, welche der Trupp selbstständig umzusetzen hat.

2.2 Umsetzung

Die operative und organisatorische Umsetzung obliegt dem jeweiligen Bezirksfeuerwehrkommando (BFKdo). Der Bezirksfeuerwehrkommandant hat einen Hauptverantwortlichen für die ALP zu bestimmen (bevorzugt den Bezirksreferenten für Atem- und Körperschutz).

Dieser Hauptverantwortliche ist für die Feuerwehren die ALP-Ansprechperson und er hat sämtliche organisatorischen Tätigkeiten durchzuführen. Daher sind ihm die notwendigen Berechtigungen im Feuerwehrverwaltungsprogramm syBOS freizuschalten, damit er Zugang zu allen benötigten Daten hat und die entsprechenden Einträge machen kann.
Weiters werden von ihm sämtliche Koordinierungsarbeiten bzgl. der ALP erledigt, er teilt die Prüfer (Punkt 7, Seite 12) zu den jeweiligen Terminen ein und ist für die Prüferkoffer und deren Equipment verantwortlich. Ihm obliegt auch die gesamte Prüfungsvorbereitung: Prüfung der Voraussetzungen der Teilnehmer, entsprechende Vorbereitung der Urkunde(n) sowie die Bereitstellung der Abzeichen, Erstbesprechung und Besichtigung des Übungsplatzes. Letzteres kann er auch an den eingeteilten Hauptprüfer (HP) delegieren.

Die administrative Verwaltung ist über das Verwaltungsprogramm syBOS des Bgld. LFV durchzuführen. Die ALP wird in der eigenen Feuerwehr mit externen Prüfern durchgeführt (Punkt 7, Seite 12).

2.3 Kosten der ALP

Die Höhe des Nenngeldes und die Kosten der Leistungsabzeichen werden vom Landesfeuerwehrkommando im Einvernehmen mit den Bezirksfeuerwehrkommanden festgelegt und vom jeweiligen BFKdo vorgeschrieben.

2.4 Ziel und Nichtziel der ALP

Ziel der ALP ist es, den Feuerwehrmitgliedern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten betreffend den Atemschutzeinsatz zu festigen und zu vertiefen, um ein geordnetes und damit zielführendes Zusammenarbeiten für den Einsatz sicherzustellen. Dies soll möglichst automatisiert, aber unter Rücksicht auf die notwendige Sicherheit erfolgen. Daher ist die ALP auch Teil der Ausbildung und sollte im jährlichen Ausbildungsplan jeder Feuerwehr einen fixen Platz haben.

Sämtliche Tätigkeiten sind nach dem Fachschriftenheft 6 des ÖBFV und der aktuellen Lernunterlage der Landesfeuerwehrschule Burgenland für die Atemschutzausbildung auszuführen.

Bei der ALP Bronze und Silber sollen die Teilnehmer als Teil einer Gruppe mit dem eigenen Feuerwehrfahrzeug und eigenem Gerät in der Lage sein, die bei einem Brandeinsatz anfallenden Aufgaben zu bewältigen.

Die Übung soll anhand einer realitätsnah dargestellten Lage alle einsatztaktischen Maßnahmen und (Funk-)Meldungen bzw. Befehle beinhalten, welche zur Abwicklung eines erfolgreichen Einsatzes gehören.

Kein Ziel der ALP ist es hingegen, diese Tätigkeiten wettbewerbsmäßig zu verrichten.

3 Die Atemschutzleistungsprüfung (ALP)

3.1 Beschreibung der ALP

Die ALP kann in den Stufen Bronze und Silber in der eigenen Feuerwehr durchgeführt werden. Es besteht die Möglichkeit, dass zwei oder mehrere Feuerwehren auf Abschnittsebene bzw. nachbarschaftlich abschnitts-/bezirksübergreifend die ALP gemeinsam durchführen.

3.1.1 ALP Bronze

In der ALP Bronze sollen die Grundlagen für den Atemschutzeinsatz, nach der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger an der Bgld. Landesfeuerwehrschule, gefestigt und beübt werden. Damit soll das jeweilige Trupp-Mitglied die Handgriffe durch regelmäßiges Wiederholen und praktisches Üben, insbesondere das richtige Anlegen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) und der AS-Ausrüstung, festigen.
Ziel der ALP Bronze ist die Festigung der richtigen taktischen Vornahme der Löschleitung durch den AS-Trupp unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften beim Türöffnen, beim Vorgehen in den Raum und beim Löschen. Die Funktionen legt der Trupp selbst fest.
Der Atemschutztrupp wird dabei von einem Außenüberwacher kontrolliert.

3.1.2 ALP Silber

Die ALP Silber baut auf der ALP Bronze auf. Das persönliche Ausrüsten mit der PSA und der AS-Ausrüstung sowie die Vornahme der Löschleitung, unter Einhaltung der einschlägigen Vorschriften, sind so wie in der ALP Bronze prüfungsrelevant.
Beim praktischen Prüfungsteil sind komplexere Aufgaben zu lösen, die teilweise auch durch die Prüfer situationsbedingt vorgegeben werden.
Die Funktionen der Truppmitglieder werden unmittelbar vor Beginn der Prüfung ausgelost.
Der Atemschutztrupp wird dabei von einem Außenüberwacher kontrolliert.

3.2 Allgemeines zur ALP

3.2.1 Objekt für die Durchführung der ALP bzw. Übungsplatz mit „simulierter Tür“

Beim praktischen Teil der ALP muss ein AS-Innenangriff nach den einschlägigen AS-Vorschriften durchgeführt werden. Sehr oft eignet sich die Waschbox des Feuerwehrhauses dafür.
Hat die Feuerwehr diese Möglichkeit nicht, so kann die ALP auch auf einem befestigten ebenen Übungsplatz abgehalten werden, indem die Raumanordnung am Boden dargestellt wird (z.B. für ALP Bronze mit 2 B-Druckschläuchen á 20 m und für Silber mit 3 B-Druckschläuchen á 20 m) und eine „simulierte Tür“ eingebaut ist (Punkt 17, ab Seite 34).
Beim Herstellen der Übungstür empfiehlt es sich, die Tür so auf z.B. einer Palette zu montieren, dass diese für den Innenangriff („Türcheck“) zu verwenden ist.
Die Brandstelle wird durch einen Scheinwerfer unter einem Triopandreieck simuliert.

3.2.2 Atemschutzgeräte

Die Atemschutzgeräte müssen den Vorschriften des Bgld. LFV sowie den einschlägigen Richtlinien und Normen entsprechen. Der Trupp hat die erforderliche Atemschutzausrüstung der eigenen Feuerwehr zu verwenden.
Der Flaschendruck muss zu Beginn der ALP bei den 300 bar-AS-Geräten mindesten 270 bar (bzw. bei 200 bar-AS-Geräten mindestens 180 bar) betragen. Ein Antreten zur ALP mit einem geringeren Druck ist nicht zulässig.
Teilnehmer aus anderen Landesfeuerwehrverbänden haben die im jeweiligen LFV zugelassenen Geräte zu verwenden.

3.2.3 Beleuchtungsgeräte

Jedes Truppmitglied hat ein persönliches Beleuchtungsgerät (z.B. Helmlampe oder Winkelkopflampe) zu verwenden, alternativ dazu kann ein Handscheinwerfer pro Trupp genommen werden. Die benützten Geräte müssen funktionstüchtig sein.

3.2.4 Weitere Zusatzausrüstung des AS-Trupps

Jeder Trupp hat ein Werkzeug zum Öffnen von versperrten einfachen Türen (zumindest. Brechwerkzeug) mitzuführen. Weitere Zusatzgeräte - wie z.B. WBK oder Bewegungslosmelder usw. - sind bei Vorhandensein in der Feuerwehr zu verwenden.

3.2.5 Handfunkgerät und Sprechgruppen

Es sind zwei digitale Handfunkgeräte zu verwenden, bestehende Maskenfunksysteme sind zulässig. Dabei sind bevorzugt die Funkgespräche im DMO-Modus oder auf einer der Ausweichsprechgruppen (z.B.: FW-XX-AUSW-1) zu führen; keinesfalls auf den Hauptsprechgruppen!

3.2.6 Außenüberwachungssystem

Das in der eigenen Feuerwehr verwendete System zur Außenüberwachung ist zu verwenden. Hat die Feuerwehr kein System zur Außenüberwachung, so ist diese mit dem Formblatt im Anhang 3 durchzuführen.

3.2.7 Hilfspersonal

Unterstützendes Personal für die Durchführung der ALP (z.B.: MA, STF und dgl.) ist von der durchführenden Feuerwehr zu stellen. Diese Feuerwehrmitglieder sind nicht Mitglied des AS-Trupps und erlangen daher kein Atemschutzleistungsabzeichen.

4 Geschlechtsspezifische Ausdrücke

Geschlechtsspezifische Ausdrücke gelten für alle Geschlechter gleichermaßen.

5 Abzeichen der Atemschutzleistungsprüfung (ALP)

5.1 Beschreibung des Atemschutzleistungsabzeichens (ALA)

Das Abzeichen der ALP hat eine ovale Form, ist ca. 48 mm hoch, ca. 37 mm breit und aus Metall gefertigt. Auf der oberen Seite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, auf der unteren Seite das Burgenländische Wappen angebracht. In der Mitte ist ein Atemschutzgeräteträger beim Öffnen einer Türe zu einem brennenden Gebäude dargestellt. Das Abzeichen stellt symbolhaft einen Atemschutzeinsatz dar. Für die ALP Bronze wird das Abzeichen in Bronze, für die ALP Silber das Abzeichen in Silber und für die ALP Gold das Abzeichen in Gold vergeben.



5.2 Trageweise

Es wird jeweils nur das höchste erworbene ALP Abzeichen laut Dienstanweisung Nr. 1.3.5. „Tragen von Auszeichnungen und Abzeichen“ getragen. Der erfolgreiche Abschluss der ALP wird vom Hauptprüfer in das Verwaltungsprogramm syBOS eingetragen. Der erfolgreich angetretene Trupp erhält eine Urkunde. Beim erstmaligen Antreten erhalten die Bewerber bei bestandener Prüfung das jeweilige Abzeichen.

5.3 Anrechnung der Atemschutzleistungsabzeichen vor 3. April 2022

Die ALA, die vor dem 3. April 2022 erworben wurden, behalten ihre Gültigkeit. Jedoch werden sie aufgrund des völlig geänderten Prüfungssystems nicht als Voraussetzung für diese Bestimmungen angerechnet.

6 Teilnahmebedingungen, Zusammensetzung der Trupps

6.1 Persönliche Voraussetzungen

6.1.1 Voraussetzungen für alle Teilnehmer

Jedes Truppmitglied muss Mitglied einer Feuerwehr sein, weiters dürfen keine ärztlichen Bedenken oder Ausschließungsgründe für den AS-Einsatz bestehen.

Hinweis zur Tauglichkeit: Die DA 4.7.1 des Bgld. LFV ist vollinhaltlich zu beachten!

Funktion	Voraussetzung ALP Bronze	Voraussetzung ALP Silber	
ASTrF StRF ASTrM ASÜ	ausgebildete Atemschutzgeräteträger, ASTrF muss das TRFA-Zertifikat im syBOS eingetragen haben	wie ALP Bronze zusätzlich ALP Bronze seit zwölf Monaten, jedes Truppmitglied muss das TRFA-Zertifikat im syBOS eingetragen haben	

Bei der ALP müssen alle Bewerber das Zertifikat AS-Lehrgang (oder die Zertifikate des AS-LG alt bzw. der beiden AS1 und AS2 haben) im syBOS eingetragen haben und zum Zeitpunkt der Prüfung für den AS-Einsatz tauglich sein.

6.1.2 Gemischte Gruppe

Kann eine Feuerwehr keinen vollständigen Trupp bilden, so kann sie ihren Trupp mit Feuerwehrmitgliedern aus anderen Feuerwehren ergänzen. Diese müssen die ALP-Voraussetzungen erfüllen.

6.1.3 Ergänzungsmitglieder

Ergänzungsmitglieder können in der jeweiligen Stufe antreten, erhalten aber das Abzeichen nicht. Sie müssen aber die Mindestvoraussetzungen für ein Antreten erfüllen: AS-Tauglichkeit, erforderliche Ausbildung / Zertifikate.

6.2 Persönliche Schutzausrüstung

6.2.1 Einsatzbekleidung

Die persönliche Schutzausrüstung hat der Dienstanweisung Nr. 1.3.4. bzw. 1.3.4./1 „Feuerwehrbekleidung – Teil 1: Einsatzbekleidung“ (Pkt. 2.3. – Variante 2) in der jeweils gültigen Fassung zu entsprechen. Der Feuerwehrgurt kann verwendet werden.
Die persönliche Schutzausrüstung hat der Dienstanweisung Nr. 1.3.4./1 „Feuerwehrbekleidung, Kapitel 5, Kombinationsmöglichkeit - Variante 2“ in der jeweils gültigen Fassung zu entsprechen.

- Schutzhose
- Schutzjacke
- Feuerschutzhaube – richtiges Anziehen siehe Punkt 14, Seite 30
- Feuerwehrsicherheitsstiefel
- Feuerwehrhelm
- Feuerwehrschutzhandschuhe

6.2.2 Kennzeichnung der Teilnehmer

Zur Kennzeichnung der Teilnehmer werden „taktische Zeichen“ durch das Prüferteam an der Atemluftflasche montiert. Der ASTrM (Atemschutztruppmann) und der ASÜ (Außenüberwacher) werden nicht gekennzeichnet.

Taktischen Zeichen	*Funktion im AS-Trupp bzw. bei der ALP*
ATF: Angriffstruppführer ist der	**ASTrF** – Atemschutztruppführer (rot)
WTF: Wassertruppführer ist der	**StRF** – Strahlrohrführer (blau)
ATM: Angriffstruppmann ist der *	**ASTrM** – Atemschutztruppmann *
	ASÜ – Atemschutzüberwacher *

* *(nicht gekennzeichnet)*

6.3 Feuerwehrfahrzeuge und Einsatzgeräte

Die Löschfahrzeuge müssen den Baurichtlinien des ÖBFV bzw. des Bgld. LFV entsprechen und in ordnungsgemäßem Zustand mit vollständiger, einsatzbereiter und gesichert gehalterter Beladung sein.
Die AS-Ausrüstung muss den einschlägigen Vorschriften des Bgld. LFV entsprechen.

7 Prüferteam

Der Bezirksfeuerwehrkommandant ist für den reibungslosen Ablauf der ALP verantwortlich. Er hat die Prüfer zu ernennen bzw. abzuberufen, die ihm sein ALP-Verantwortlicher vorschlägt.

Die ALP wird von einem Hauptprüfer (HP) und drei Prüfern (A, B, C) abgenommen. Diese müssen die jeweilige Stufe der ALP besitzen.

Die Prüfer dürfen nicht aus den Reihen der antretenden Feuerwehren kommen, egal ob als Stamm- oder als Gastmitglied.

8 Anmeldung und Ablauf der Leistungsprüfung

8.1 Anmeldung und Unterlagen

Die Anmeldung hat folgendermaßen abzulaufen:

1. Die Feuerwehr vereinbart einen Besprechungs- und Prüfungstermin mit dem ALP-Hauptverantwortlichen des Bezirksfeuerwehrkommandos. Bei der Besprechung vor Ort wird der Übungsplatz besichtigt und der Ablauf der ALP besprochen.

2. Der ALP-Hauptverantwortliche des Bezirksfeuerwehrkommandos stellt das Prüferteam zusammen, bereitet die notwendigen Prüfungsunterlagen für das Prüferteam vor und legt den ALP-Termin im syBOS-Bewerbsmodul an.

3. Die Feuerwehr meldet die Teilnehmer im syBOS-Bewerbsmodul an. Die jeweiligen Voraussetzungen nach Punkt 6.1, Seite 11, sind zu beachten.

4. Die Anmeldung in der jeweiligen ALP-Stufe
   a) Bei der ALP Bronze werden die Funktionen innerhalb des Trupps mit der Anmeldung zur ALP im syBOS-Bewerbsmodul festgelegt. Die Aktualisierung dieser Liste ist im syBOS bis unmittelbar vor der Prüfung möglich. Die Voraussetzungen der ausgetauschten bzw. aktualisierten Mitglieder sind durch den Hauptprüfer zu überprüfen (Stammblattausdruck oder im syBOS).

   b) Für die ALP Silber erfolgt die Anmeldung ebenfalls über syBOS. Alle Bewerber müssen den erfolgreichen Abschluss der ALP Bronze nachweisen. Die ALP Silber kann frühestens zwölf Monate nach ALP Bronze abgelegt werden.
   Die Funktionen innerhalb des Trupps – Atemschutztruppführer (ASTrF), Strahlrohrführer (StRF), Atemschutztruppmann (ASTrM) und Atemschutzüberwacher (ASÜ) – werden zu Beginn der ALP-Prüfung gelost. Der HP lässt jedes Truppmitglied seine Funktion ziehen.

5. Hinweis: Nach der ALP ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen. Weiters sind die Atemmasken und die Lungenautomaten zu reinigen, zu desinfizieren und zu prüfen sowie die Atemluftflaschen zu füllen.

8.2 Übungsplatz

Für die Abnahme der ALP ist ein vom allgemeinen Verkehr freier Übungsplatz zu wählen.
Dies kann der Bereich Feuerwehrhaus, Fahrzeughalle, Waschbox oder ein geeignetes Übungsobjekt sein.
Dieser Bereich ist so abzusperren, dass eine Störung der ALP vermieden wird. Falls eine eigene Absicherung des Übungsplatzes erforderlich ist, so ist diese vor der Leistungsprüfung vorzunehmen, während der gesamten Prüfung aufrecht zu erhalten und erst nach Beendigung der Prüfung wieder aufzulösen. Diese Absicherungsmaßnahmen sind nicht Prüfungsbestandteil.

Die notwendige Positionierung der Übungsmittel und des Feuerwehrfahrzeuges ist in Punkt 17, ab Seite 34 dargestellt. Die Fahrzeugaufstellung kann je nach örtlichem Bedarf erfolgen.

Sind die jeweiligen Übungsobjekte nicht real vorhanden, sind sie mit Hilfe einfacher Mittel (wie z.B. zusammengestellte Paletten, aufgestellte Türe, Raumdarstellung mittels Absperrgitter und Planen, Schläuche etc.) zu simulieren.

Das Einsatzfahrzeug, in dem die AS-Geräte gehaltert sind, bzw. bei nicht wasserführenden Fahrzeugen die vorbereitete Zubringleitung mit dem Verteiler, ist vor Beginn der Prüfung zu positionieren bzw. betriebsbereit in Stellung zu bringen.

8.3 Ablauf der Leistungsprüfung

Die ALP wird in der eigenen Feuerwehr mit der eigenen Atemschutzausrüstung durchgeführt.
Sämtliche Rahmenbedingungen (u.a. Übungsobjekt/-platz, LF-EA (Löschfahrzeug-Erstangriff) / Zubringleitung) für die Durchführung der ALP müssen zu diesem Zeitpunkt geschaffen sein und das Hilfspersonal bereit stehen.

8.3.1 Vor der Zeitnehmung

1. Kurze Erläuterung durch den HP und Hinweis auf Eventualitäten, die vor der Prüfung gemeinsam mit dem ALP-Bezirksverantwortlichen und der Feuerwehr festgelegt worden sind.

2. Der ASÜ übergibt dem HP die Feuerwehrpässe und die DS 103a „Tauglichkeitsbestätigung für den Atemschutzdienst“ je Truppmitglied. Sind die AS-Tauglichkeitsdaten im syBOS eingetragen, kann die Vorlage der DS 103a entfallen.

3. ALP Silber: Auslosen der Positionen der Trupps und Kennzeichnung der Teilnehmer (Kapitel 6.2.2, Seite 12).

4. Antreten des Trupps mit Meldung an den H-Prüfer durch den Atemschutztruppführer (ASTrF).

5. Passkontrolle und bei der ALP Silber zusätzlich die Protokollierung der ausgelosten Positionen auf der Teilnehmerliste.

8.3.1.1 Prüfungsteil „Fragen“

Je Teilnehmer ist eine bestimmte Anzahl an Fragenkarten zu ziehen und (sinngemäß) zu beantworten.

8.3.1.2 Prüfungsteil „Gerätekunde 1“

Bei diesem Prüfungsteil werden die Kenntnisse der Truppmitglieder (ASTrF, StRF, ASTrM) über die AS-Maske geprüft, indem sie die eigene AS-Maske, die sie zur ALP verwenden, zerlegen und wieder zusammenbauen müssen.

Der AS-Überwacher meldet sich beim C-Prüfer und führt AS-Einsatzberechnungen durch.

8.3.2 Prüfungsteil „Einsatzübung“ – während und nach der Zeitnehmung

Die Truppmitglieder und der ASÜ sitzen zu Beginn der ALP im Einsatzfahrzeug, unabhängig davon, ob die Atemschutzgeräte im Fahrzeuginnenraum oder im Geräteraum gehaltert sind.

Mit Befehl des H-Prüfers: „*Beginn der ALP – mit Atemschutz ausrüsten!*“, beginnt der Teil „Einsatzübung“. Der AS-Trupp hat sich für seinen AS-Einsatz komplett sowie mit einigen definierten Zusatzausrüstungsgegenständen auszurüsten, selbst die Löschleitung für den Innenangriff aufzubauen und die vom H-Prüfer gestellten Aufgaben im Innenangriff zu lösen.

Wobei der 1. Teil der Einsatzübung der zeitkritische Teil ist. Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehls des H-Prüfers „*Beginn der ALP – mit Atemschutz ausrüsten!*“ und endet vor dem Türcheck.

Der 2. Teil der Einsatzübung ist nicht mehr zeitrelevant und somit nach der Zeitnehmung. Der Trupp arbeitet ungestört und ununterbrochen weiter. Das beinhaltet insbesondere den Türcheck, das Vorgehen in den Brandraum und wenn notwendig auch die Rauchgaskühlung, das Schlauchmanagement, die Lösung der gestellten Aufgabe(n) des Trupps, das Arbeiten im Trupp selbst samt der truppinternen Kommunikation sowie jene mit dem AS-Überwacher.

Nachdem der AS-Trupp seine Aufgabe(n) gelöst hat, verlässt er wieder den Brandraum. Damit ist der Teil „Einsatzübung“ beendet und der Trupp kann seine AS-Ausrüstung abnehmen.

8.3.3 Prüfungsteil „Gerätekunde 2“

Die Gerätekunde 2 wird im Anschluss an die Einsatzübung durchgeführt. Die AS-Truppmitglieder führen den Flaschenwechsel an ihren AS-Geräten durch. Der AS-Überwacher erklärt dem C-Prüfer seine bei dieser Übung geführten Protokollierungen.

8.3.4 Ende der Prüfung und Bewertung

Ist die Gerätekunde 2 fertig, so ist die ALP-Prüfung gesamtheitlich beendet.
Die Prüfer führen ihre Bewertungen durch und geben anschließend dem AS-Trupp und dem AS-Überwacher das Ergebnis bekannt.
Dabei sind die Urkunde je Trupp und beim erstmaligen Antreten eines Feuerwehrmitglieds in der jeweiligen Stufe das entsprechende ALA zu übergeben. Absolvieren mehrere Trupps zum selben Termin die ALP, so können die Urkunden und Abzeichen am Ende allen Feuerwehrmitgliedern gemeinsam übergeben werden.

9 Aufgabenstellungen der ALP Bronze und Silber

9.1 Funktionen und Aufgaben der jeweiligen Gruppenmitglieder

Funktion	Ab-kürzung	Aufgaben	takt. Zeichen
Atemschutztruppführer	ASTrF	führt den Trupp im Einsatz und trifft die Entscheidungen, weiters hat er das Funkgerät und die WBK mit	ATF
Strahlrohrführer	StRF	führt das Strahlrohr	WTF
Atemschutztruppmann	ASTrM	ist für das Schlauchmanagement zuständig	
Atemschutzüberwacher	ASÜ	Überwacht den Trupp und dokumentiert und führt Funkgespräche mit dem Trupp	

9.2 Prüfungsteil „Fragen“

Je Teilnehmer sind in der
- ALP Bronze: fünf Fragen
- ALP Silber: 2x fünf Fragen

aus dem jeweiligen ALP Fragenkatalog zu ziehen und (sinngemäß) zu beantworten.
Währenddessen besteht für die anderen Truppmitglieder Sprechverbot.

Gezogene Karten sind nicht mehr zu verwenden.

9.3 Prüfungsteil „Gerätekunde 1“

1. Der Atemschutztrupp (ASTrF, StRF, ASTrM) nimmt Aufstellung und auf den Befehl des H-Prüfers: „*Masken zerlegen und zusammenbauen!*“, beginnt die Arbeit des Trupps und der H-Prüfer sowie der A-Prüfer starten die Zeitnehmung.
   Die Truppmitglieder haben ihre für die spätere AS-Einsatzübung zu verwendenden AS-Masken zu zerlegen und sogleich wieder richtig zusammenzubauen. Sind alle Truppmitglieder fertig, gibt der ASTrF ein Handzeichen und die Zeit wird gestoppt.
   Es müssen nur die im Kapitel 13 beschriebenen Teile der Maske zerlegt und sogleich wieder zusammengebaut werden.
   Wenn die Feuerwehr das von der Herstellerfirma empfohlene Werkzeug vorrätig hat, so darf dieses verwendet werden.

2. Der Atemschutzüberwacher (ASÜ) meldet sich beim C-Prüfer und führt AS-Einsatzzeitberechnungen durch. Die Beispiele sind im Kapitel 16, Seite 32, angegeben.
   - In der ALP Bronze wird eine Aufgabe,
   - in der ALP Silber werden zwei Aufgaben

   gezogen. Der ASÜ hat schriftlich die notwendigen Berechnungen durchzuführen. Die Formblätter des in der Feuerwehr vorhandenen AS-Überwachungssystems sind zu verwenden. Hat die Feuerwehr kein Überwachungssystem, so ist das im Anhang 3 abgebildete Formblatt zu verwenden.

3. Die Aufgaben der Truppmitglieder und des ASÜ müssen innerhalb von fünf Minuten gelöst werden.

9.4 Prüfungsteil „Gerätekunde 2“

Die Gerätekunde 2 wird normalerweise in der Nähe des Einsatzfahrzeugs durchgeführt, und der AS-Trupp hat die vollen AS-Reserveflaschen vorzubereiten.

Der Atemschutztrupp (ASTrF, StRF, ASTrM) und der ASÜ nehmen Aufstellung und auf den Befehl des H-Prüfers: „*Flaschenwechsel bzw. Erklärung der AS-Überwachung durchführen!*“, beginnt die Arbeit des Trupps, wobei der Flaschenwechsel nach folgendem Ablauf durchzuführen ist:

1. Flaschenventil schließen
2. Druck entlasten (beim Lungenautomaten)
3. Flaschenspannband lösen
4. Gebrauchte Atemluftflasche vom AS-Gerät abmontieren
5. Volle Atemluftflasche am AS-Gerät montieren
6. Flaschenspannband schließen
7. Lungenautomaten in Bereitstellung schalten (roter Knopf)
8. Flaschenventil öffnen, auf kurzen Pfeifton achten
9. Flaschendruck am Manometer ablesen: mind. 270 (180) bar Druck bei 300 (200) bar Gerät
10. Flaschenventil schließen
11. HD-Dichtprüfung:
    - Druckkontrolle am Manometer
    - nach 1 Min. maximaler Druckverlust von 10 bar
12. Funktionsprüfung Restdruckwarneinrichtung:
    - Druck über Lungenautomaten bis zum Ansprechen der Restdruckwarneinrichtung (ca. 55 bar) abfallen lassen
    - Wenn die Restdruckwarneinrichtung ertönt: Restdruck ablassen

Ist das jeweilige Truppmitglied mit dem Flaschenwechsel fertig, so gibt es ein Handzeichen.

Sollte sich herausstellen, dass eine Atemluftflasche nicht lösbar ist, greift der Prüfer ein.

Während der AS-Trupp den Flaschenwechsel durchführt, erklärt der ASÜ dem C-Prüfer sein geführtes Überwachungsprotokoll der Einsatzübung.
Dabei ist vor allem wichtig,

- wann und mit welchem Druck der Trupp in den Gefahrenbereich abmarschiert ist,
- wann und mit welchem Druck der Trupp bei der Türe zum Brandraum angekommen ist und
- wann welche einsatzrelevanten Meldungen vom AS-Trupp erfolgten.

9.5 Prüfungsteil „Einsatzübung“

Die Einsatzübung der ALP setzt sich aus den folgenden Teilen zusammen:

- Ausrüsten des AS-Trupps,
- Partnercheck
- Aufbau der Löschleitung,
- Vorgehen in den Brandraum mit Türcheck und ggf. Rauchgaskühlung,
- Erledigen des Einsatzauftrags und
- Rückzug

wobei diese ununterbrochen und in einem durchgängigen Arbeiten ausgeführt werden. Die AS-Überwachung ist integraler Bestandteil der Einsatzübung.

Die Truppmitglieder und der ASÜ sitzen zu Beginn der ALP im Einsatzfahrzeug, unabhängig davon, ob die Atemschutzgeräte im Fahrzeuginnenraum oder im Geräteraum gehaltert sind.

Die Prüfer organisieren sich selbst und positionieren sich so, dass aus verschiedenen Blickwinkeln die Tätigkeiten aller vier Bewerber beobachtet werden können. Die Zeitnehmung wird vom H- und A-Prüfer durchgeführt.

Zu Beginn der Einsatzübung öffnet der H-Prüfer auf einer Fahrzeugseite und der A-Prüfer auf der anderen Fahrzeugseite von außen die Fahrzeugtüren. Der H-Prüfer gibt den Befehl: „*Beginn der ALP – mit Atemschutz ausrüsten!*“ Damit beginnt die Zeitmessung.

9.5.1 Ausrüsten des AS-Trupps bzw. Beginn der AS-Überwachung (Beginn der Zeitnehmung)

Daraufhin rüstet sich der Atemschutztrupp für den Innenangriff einsatzbereit aus. Sind die AS-Geräte im Mannschaftsraum des Einsatzfahrzeugs, so sind diese im Fahrzeug aufzunehmen. Sind die AS-Geräte in einem der Geräteräume gelagert, so sind diese von dort zu entnehmen.
Die Reihenfolge des Ausrüstens bleibt dem Trupp überlassen, solange die Ausbildungsregeln der LFS beachtet werden.

- AS-Maske aufsetzen
- Feuerschutzhaube aufsetzen
- AS-Geräte aufnehmen
- Handschuhe anziehen
- Feuerwehrhelm anlegen
- Zusatzausrüstung (Funkgerät, ggf. Lampen, ggf. WBK) aufnehmen

Während sich der AS-Trupp ausrüstet, beginnt der AS-Überwacher mit seinen Tätigkeiten:

- namentliche Registrierung der Geräteträger
- Protokollierung des Flaschendrucks, im Zuge des Partnerchecks
- Protokollierung des Einsatzortes, der Feuerwehr, des Datums sowie der Uhrzeit nach Vorlage des Überwachungssystems

Falls kein Außenüberwachungssystem in der Feuerwehr vorhanden ist, ist das im Anhang 3 abgebildete Formblatt zu verwenden. Weiters nimmt der ASÜ die Sprechgruppeneinstellung am Funkgerät vor und führt vor dem Abmarsch des AS-Trupps eine Kurzsprechprobe durch.

9.5.2 Zusatzausrüstung

Jeder Trupp hat ein Werkzeug zum Öffnen von versperrten einfachen Türen (zumind. Brechwerkzeug) und ein tragbares Beleuchtungsmittel mitzuführen (Handscheinwerfer). Haben alle Truppmitglieder eine Helmlampe oder eine Winkelkopflampe in Verwendung, muss kein Handscheinwerfer mitgenommen werden.
Der Atemschutztruppführer rüstet sich mit einem Handfunkgerät aus.
Weitere Zusatzgeräte, wie z.B. WBK oder/und Bewegungslosmelder, sind bei Vorhandensein in der Feuerwehr zu verwenden. Die Ausrüstung muss eingeschaltet und funktionsfähig sein.

9.5.3 Aussteigen aus dem Fahrzeug

Beim Aussteigen aus dem Fahrzeug hat der AS-Geräteträger mit dem Gesicht zum Fahrzeug zu blicken. Nach dem Aussteigen aus dem Feuerwehrfahrzeug müssen alle Türen geschlossen sein. Wird eine Türe vom Hilfspersonal geschlossen, so bleibt der Fehler dennoch aufrecht.

9.5.4 Partnercheck, Kurzüberprüfung und Kurzsprechprobe

Der Ausrüstevorgang des AS-Trupps endet mit dem Partnercheck. Dabei ist die Einsatzbekleidung auf vollkommene Geschlossenheit zu kontrollieren. Ob sich die

Truppmitglieder gegenseitig kontrollieren oder dies vom ASÜ durchgeführt wird, bleibt den Teilnehmern selbst überlassen.
Der ASÜ muss zu diesem Zeitpunkt die namentliche Registrierung und die Flaschendrücke notiert haben.
Der Trupp tritt hinter dem LF-EA (Löschfahrzeug-Erstangriff) bzw. beim Verteiler an und führt dort die Kurzüberprüfung durch. Vor dem Abmarsch zum H-Prüfer führen der AS-Truppführer und der ASÜ im eingespielten Funkverkehr eine Kurzsprechprobe durch.

9.5.5 Melden der Einsatzbereitschaft des AS-Trupps

Danach meldet der AS-Truppführer formlos dem H-Prüfer die Einsatzbereitschaft des Trupps. Spätestens jetzt müssen die Bewegungslosmelder aktiviert sein.

9.5.6 Einsatzsatzbefehl des H-Prüfers (LED: Lage – Entschluss - Durchführung)

Der H-Prüfer gibt beim LF-EA bzw. beim Verteiler dem AS-Trupp den Befehl: „*Zimmerbrand, Brandbekämpfung, mit Löschleitung und C-Rohr*, Funkverbindung auf Sprechgruppe**, Fragen? Durchführen!*“
* siehe nächsten Punkt 9.5.7
** siehe Punkt 3.2.5, Seite 9

9.5.7 Herstellen der Löschleitung

Es ist ein Löschangriff mit einer Löschleitung (C 42 bevorzugt) mit einem C-Hohlstrahlrohr und ca. 230 l/Min. vorzunehmen (siehe Punkt 17, ab Seite 34). Die Löschleitung besteht aus mind. 3 C-Schläuchen. Dem Trupp bleibt es überlassen, ob er die Löschleitung mittels doppelt gerollten C-Schläuchen oder C-Schlauchtragekorb oder C-Schlauchpaket oder C-Schnellangriffsleitung Normaldruck herstellt. Die Schlauchreserve muss vor der Brandraumtüre ausgelegt sein, ob in Buchten oder Loops ist dem Trupp überlassen.
Falls in der Feuerwehrwehr ein HD-Löschsystem mit einer effektiven Strahlrohrliterleistung von ca. 230 l/min und einer Schlauchleitungslänge von mind. 50m Länge vorhanden ist, darf auch dieses verwendet werden.

9.5.8 Strahlrohreinstellungen und Meldung an den ASÜ (Ende der Zeitnehmung)

Nach dem Aufbau der Löschleitung ist diese zu entlüften, das Sprühbild sowie die Durchflussmenge am Strahlrohr sind einzustellen.
Der Lungenautomat ist unmittelbar vor der Tür zum Brandraum (Gefahrenbereich) anzustecken.
Erst dann wird der Funkspruch des AS-Trupps an den ASÜ abgesetzt, dass der Brandraum betreten wird. Mit dem Funkspruch „*Brandraum wird betreten*.“ endet die Zeitnehmung.

9.5.9 Türcheck

Unmittelbar nach dem Funkspruch an der ASÜ wird der Brandraum betreten. Vor dem Öffnen der Tür zum Brandraum ist der Türcheck durchzuführen.
Der B-Prüfer gibt Türtemperatur mit der Meldung: „*Türe heiß!*“ vor. Er zeigt mit seiner Hand unter der Türklinke die Rauchhöhe an. Der AS-Trupp organisiert selbst, wie er das Türöffnungsprozedere durchführt.
Das Türöffnungsprozedere ist nach der 2H – 2R Regel durchzuführen (siehe Punkt 15, Seite 31).
Bei der ALP Bronze ist die Rauchgaskühlung durchzuführen, wobei

mind. 2x Türe auf – Rauchgaskühlung-Wasserabgabe / Blick in den Brandraum – Türe zu

hintereinander durchzuführen ist.

Bei der ALP Silber gibt der B-Prüfer die Kriterien der 2H – 2R Regel dem Trupp bekannt und dieser hat danach sein Tun selbst zu bestimmen.

Anschließend wird der Brandraum betreten.

9.5.10 Arbeiten im Brandraum und „Brand aus!“

Die Fortbewegungsart wird dem Trupp überlassen, der Seitenkriechgang ist zu favorisieren. Geht der Trupp mit einer Wärmebildkamera vor, muss nicht „an der Wand“ vorgegangen werden. Alle Truppmitglieder müssen immer mit der Rückwegsicherung verbunden sein, Hand an der Löschleitung, Truppverbindungssysteme, usw. Beim Betreten des Brandraums muss der „Würfelblick“ mit der WBK angewendet werden. Wobei eine Schlauchreserve von ca. 5 m bis 7 m der Angriffsleitung in den Brandraum vorgenommen werden muss.
Wenn sich der AS-Trupp vollständig mit der Schlauchreserve im Brandraum befindet, führt

- in der ALP Bronze der Strahlrohrführer eine Rauchgaskühlung im Deckenbereich durch.
- In der ALP Silber ist je nach Angabe des Prüfers eine Rauchgaskühlung durchzuführen oder nicht.

Anschließend erfolgt durch den ASÜ per Funk die Abfrage des Flaschendruckes. Diese ist gegebenenfalls durch die Prüfer zu signalisieren. Im Trupp ist vor der Rückmeldung an den ASÜ die gegenseitige Druckkontrolle durch den ATF durchzuführen (A-Prüfer und C-Prüfer aufpassen!).
Der AS-Trupp führt die fiktive Brandbekämpfung durch. Mit dem Abschalten des Scheinwerfers (Brand) wird an den ASÜ per Funk: „*Brand aus!*“ gemeldet.

- In der ALP Bronze beginnt der Rückzug aus dem Brandraum.
- In der ALP Silber gibt der H-Prüfer über den ASÜ dem AS-Trupp den weiteren Befehl: „*Durchsuchung des verrauchten Objektes nach Person/Kanister durchführen*!“
  Daraufhin durchsucht der AS-Trupp die verrauchten Räume 1 und 2, er findet im Raum 2 eine Person (Übungspuppe ca. 60 kg) oder 3 Kanister (á 20 kg). Dies meldet der Trupp an den ASÜ.

9.5.11 Rückzug aus dem Brandraum und Ende der Einsatzübung

- ALP Bronze: Der ASÜ meldet das „*Brand aus!*“ des Trupps an den H-Prüfer weiter. Anschließend wird die Löschleitung aus dem „Brandraum“ ins Freie gebracht und abgelegt. Auch beim Rückzug muss eine Verbindung aller Truppmitglieder mit der Rückwegsicherung gewährleistet sein.
- ALP Silber: Der AS-Trupp meldet das Auffinden der Person bzw. der Kanister dem ASÜ und bringt die Person bzw. die Kanister durch die verrauchten Räume über die (simulierte) Tür ins Freie und legt diese in der Nähe des Einsatzfahrzeugs bzw. des Verteilers ab. Auch beim Rückzug muss eine Verbindung aller Truppmitglieder mit der Rückwegsicherung gewährleistet sein. Ob die Löschleitung im Zuge der Personenrettung bzw. Kanisterbergung gleich mit ins Freie genommen wird oder danach extra ins Freie gebracht wird, bleibt dem AS-Trupp überlassen.

Schließlich begibt sich der AS-Trupp zum Einsatzfahrzeug bzw. Verteiler. Dort nehmen die AS-Truppmitglieder den Lungenautomaten ab und geben dem ASÜ die Restdrücke bekannt.

Mit dem Protokollieren der Restdrücke des ASÜ ist die Einsatzübung beendet und es folgt die Gerätekunde 2.

Der H-Prüfer gibt den Befehl: „Zum Abmarsch fertig!“ Dies ist die Überleitung zum Prüfungsteil Gerätekunde 2.

Der Ablauf der Einsatzübung ist in der beschriebenen Reihenfolge einzuhalten.

9.5.12 Tabellarische Reihenfolge des Innenangriffs (nach der Zeitnehmung)

ALP Bronze	ALP Silber
1. Türcheck	
2. Rauchgaskühlung	
3. Innenangriff (Zimmerbrand)	3. Innenangriff im Raum 1
4. ASÜ fragt per Funk die Flaschendrücke ab	
5. ATF schaltet den Scheinwerfer (Brandstelle) im Raum 1 ab und meldet an den ASÜ: „Brand aus!“	
6. ASÜ meldet: „Brand aus!“ an den H- Prüfer	
7. AS-Trupp tritt den Rückzug an	7. Der H-Prüfer gibt dem ASÜ den Befehl, die verrauchten Räume weiter abzusuchen.
	8. Der ASÜ gibt den Befehl an den AS-Trupp weiter.
	9. Der AS-Trupp sucht den Raum 1 und 2 ab und findet eine Person bzw. Kanister im Raum 2.
	10. Der AS-Trupp meldet dies dem ASÜ und bringt die Person bzw. Kanister in die Nähe des LF-EA bzw. des Verteilers ins Freie.
8. bzw. 11 Der AS-Trupp bringt die Löschleitung ins Freie und legt diese ab.	
9. bzw. 12 AS-Truppmitglieder geben dem ASÜ die Restdrücke bekannt.	
10. bzw. 13 Bewerten der Einsatzübung durch das Prüferteam.	
11. bzw. 14 nach der Bewertung gibt der H-Prüfer „Zum Abmarsch – fertig!“	
12. bzw. 15 Die Teilnehmer begeben sich zur Station „Gerätekunde 2“.	

10 Rahmenbedingungen für die Bewertung

10.1 Maximale Zeiten und Fehlerpunkte

	Gerätekunde 1	Einsatzübung (Teil 1)	max. Fehler
ALP Bronze	5 Min. (300 Sek.)	8 Min. (480 Sek.)	30
ALP Silber	5 Min. (300 Sek.)	8 Min. (480 Sek.)	30

10.2 Maximale Zeiten

Bei der ALP gibt es für die Gerätekunde 1 und den ersten Teil der Einsatzübung Zeitvorgaben. Wird bei der Gerätekunde 1 die vorgegebene Maximalzeit überschritten, so wird pro zwei Sekunden Zeitüberschreitung ein Fehlerpunkt bewertet.
Wird beim ersten Teil der Einsatzübung die vorgegeben Maximalzeit überschritten, so wird pro zehn Sekunden Zeitüberschreitung ein Fehlerpunkt bewertet.
Es wird immer auf die volle Zeitüberschreitungseinheit (2 Sek. bzw. 10 Sek.) abgerundet.

10.3 Maximale Fehlerpunkte

Werden die maximalen Fehlerpunkte überschritten, ist die ALP nicht bestanden.
Der Trupp hat gleichfalls nicht bestanden, wenn einer der am Wertungsblatt angeführten Punkte im Kästchen als „nicht bestanden“ bewertet wird.

11 Wiederholungsprüfung

Feuerwehrmitglieder, die die ALP nicht bestanden haben, haben nach zwei Wochen die Möglichkeit, nochmals zur ALP anzutreten. Innerhalb dieser Zeit dürfen sie als Ergänzungsmitglieder mit einer anderen Gruppe zwar antreten, erhalten das Atemschutzleistungsabzeichen aber nicht.

12 Fragenkatalog

12.1 Fragen zur ALP Bronze

1 **Ab wann hat eine Atemschutzüberwachung zu erfolgen und wer führt diese durch?**
Ab dem ersten eingesetzten Atemschutztrupp hat die ASÜ zu erfolgen. Der Gruppenkommandant oder ein von ihm beauftragtes Gruppenmitglied (ASÜ) führt diese durch.

2 **Auf welcher Sprechgruppe werden Funkgespräche im AS-Einsatz abgewickelt?**
Die Funkgespräche sind im DMO-Modus oder auf einer der Ausweichsprechgruppen (z.B.: FW-XX-AUSW-1) zu führen.

3 **Aus welchen Bestandteilen besteht die PSA des AS-Trägers?**
Schutzhose, Schutzjacke, Feuerschutzhaube, Feuerwehrsicherheitsstiefel, Feuerwehrhelm, Feuerwehrschutzhandschuhe

4 **Aus wie vielen Truppmitgliedern besteht ein Atemschutztrupp?**
Grundsätzlich aus drei Mann, weniger als drei Mann bei geringer Gefahr. Bei Rettung aus einem Behälter (z.B. Silo), mehr als drei Mann – wenn es die Situation erfordert

5 **Bis wohin dürfen Nicht-Atemschutzträger den Atemschutztrupp unterstützen?**
Bis zur Rauchgrenze bzw. Gefahrengrenze.

6 **Darf ein Atemschutzgeräteträger, der im Bereich der Dichtfläche der Maske einen Bart hat, eingesetzt werden?**
Nein.

7 **Wann entsteht CO?**
Bei einer unvollständigen Verbrennung.

8 **Wann wird die Kurzprüfung beim AS-Gerät durchgeführt, wenn ich mich außerhalb eines Einsatzfahrzeuges ausrüste?**
Bevor das AS-Gerät anlegt wird.

9 **Wann wird die Kurzprüfung beim AS-Gerät durchgeführt, wenn ich mich in einem Fahrzeug ausrüste?**
Nach dem Ausrüsten; unmittelbar in der Nähe des Einsatzfahrzeuges.

10 **Was haben die ATS-Geräteträger nach dem Verlassen des Gefahrenbereiches raschest zu tun?**
Beim GRKDT / Atemschutzüberwacher zurückmelden.

11 **Was ist beim Einsatz eines Atemschutztrupps bereitzustellen?**
Ein Rettungstrupp.

12 **Welche Aufgabe erfüllt das Druckmanometer am Pressluftatmer und wann spricht die Restdruckwarneinrichtung an?**
Am Druckmanometer ist die Kontrolle des Luftvorrates durch den Atemschutzträger jederzeit möglich, die Restdruckwarneinrichtung spricht bei ca. 55 (± 5) bar an.

13 **Welche Bänderung hat die Standard-Atemschutzmaske und wie heißt diese Atemschutzmaske?**
Eine 5-Punkte-Bänderung, Panorama Nova P.

14 **Welche Bauteile hat der Pressluftatmer?**
Traggestell, Druckminderer, Manometer und Lungenautomat.

15 **Welche Voraussetzungen muss ein AS-Geräteträger haben?**
AS-Ausbildung, gültige Tauglichkeitsuntersuchung, gute Tagesverfassung.

16 **Wann muss der Atemschutzgeräteträger untersucht werden?**
Zwischen 17 und 50 Jahren → alle 3 Jahre; über 50 Jahre → jährlich.

17 **Welche Wirkung hat CO2?**
Erstickend, es ist schwerer als Luft und verdrängt dadurch den Sauerstoff.

18 **Welchem Zweck/Schutz dient die Feuerschutzhaube?**
Sie schützt vor Verletzungen durch Beflammung im Kopf- und Halsbereich.

19 **Wenn die AS-Geräte im Mannschaftsraum des Einsatzfahrzeugs gehaltert sind, wann dürfen diese entriegelt und aus der Halterung entnommen werden?**
Wenn das Fahrzeug am Einsatzort angekommen ist und still steht.

20 **Wer hat die Einsatzbereitschaft der Atemschutzgeräte nach einem Einsatz/Übung wieder herzustellen?**
Jeder Atemschutzgeräteträger, unterstützend der Atemschutzwart, sofern dieser anwesend ist.

21 **Wie dringt der Trupp in den Brandraum ein?**
In Bodennähe bleiben; als beste Methode hat sich der Seitenkriechgang bewährt.

22 **Wie hoch muss der Flaschendruck zu Einsatzbeginn mindestens sein?**
270 bar.

23 **Wie kann eine truppinterne Verbindung bzw. Sicherung bei null Sicht untereinander erfolgen?**
Selbstaufrollende Verbindungsleinen, Bandschlinge, Schnürleine, Hand am Schlauch.

24 **Wie muss der Rückzug aus verqualmten Räumen gesichert werden?**
Alle Truppmitglieder mittels Lösch-, Angriffsleitung oder mittels Sicherungsleine.

25 **Wie steigt der AS-Trupp aus dem Fahrzeug?**
Mit dem Gesicht zum Fahrzeug.

26 **Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Atemschutzgeräteträger die Warneinrichtung (Signalpfeife) anspricht?**
Es wird sofort der gemeinsame Rückzug angetreten.

27 **Wo ist beim Vorgehen in den Einsatz der Lungenautomat spätestens anzuschließen?**
Spätestens kurz vor dem Eindringen in den „unmittelbaren Gefahrenbereich“ (Rauchgrenze).

28 **Wo sind Atemschutzgeräte anzulegen?**
Außerhalb des Gefahrenbereichs.

29 **Zu welchem Zeitpunkt führt der AS-Überwacher die Funksprechprobe mit dem AS-Trupp durch?**
Vor dem Abmarsch des AS-Trupps.

30 **Zu welcher Gruppe gehört der Pressluftatmer?**
Zu den umluftunabhängigen Atemschutzgeräten.

12.2 Fragen zur ALP Silber

31 **Was ist unter dynamischer Strahlrohrführung zu verstehen?**
Strahlbild (Vollstrahl, Sprühstrahl) laufend anpassen; systematisches Bewegen des Strahlrohres; Wasser impulsartig geben; Standort laufend optimieren.

32 **Bei wem meldet sich der Trupp ab?**
GRKDT bzw. ASÜ (Atemschutzüberwacher).

33 **Für welche Einsatzaufgaben sind Rettungsleinen vorgesehen?**
Retten von Personen sowie als Sicherungsleine.

34 **In welchen Zustandsformen (Aggregatszuständen) können Atemgifte auftreten?**
Atemgifte können in gasförmiger, flüssiger oder fester Form (Gase, Dämpfe, Schwebstoff) auftreten.

35 **Mit welchen Brandphänomenen ist im Brandverlauf ggf. zu rechnen?**
Feuer-Übersprung (oder Flashover) aufgrund der großen Hitze im Raum, Rauchgasexplosion (oder Backdraft) aufgrund fehlenden Sauerstoffs.

36 **Nach welcher Regel erfolgt die Rauchbeurteilung beim Türöffnen?**
2R-2H Regel: Rauchaustrittsgeschwindigkeit, Rauchdichte, Höhe der verrauchten Schicht, Hitzestrahlung.

37 **Sind Pressluftatmer und Maske nach der Reinigung und Desinfektion zu prüfen?**
Ja, mit einem geeigneten Prüfgerät. Die Prüfung ist zu dokumentieren.

38 **Wann hat vom Atemschutzüberwacher die Druckabfrage zu erfolgen?**
Beim Einmarsch, nach 1/3 und 2/3 der geplanten Einsatzzeit und beim Ausmarschieren des ATS-Trupps.

39 **Was bedeutet heller bis weißer Rauch?**
Die Löschmaßnahmen greifen, es entsteht Wasserdampf.

40 **Was dokumentiert der AS-Überwacher zu Beginn der Überwachung?**
Namen der AS-Träger, Flaschendruck, Zeit.

41 **Was hat vom Truppführer bei Erreichen des Einsatzzieles (z.B. Brandraum) zu erfolgen?**
Lage- und Druckmeldung.

42 **Welche Aufgaben hat der Rettungstrupp?**
Eingreifen bei einem Notfall des/der eingesetzten Atemschutztrupps.

43 **Welche Auswirkungen haben richtig durchgeführte Be- und Entlüftungsmaßnahmen in einem Objekt für die Einsatzkräfte?**
Reduktion der Gefahr und Verbesserung der Sichtverhältnisse.

44 **Welche Bedeutung hat die Unterscheidung der Atemgifte nach den Eigenschaften "leichter" oder "schwerer" als Luft?**
Sie steigen auf oder sinken zu Boden.

45 **Welche Durchflussmenge am Strahlrohr ist für den Innenangriff notwendig?**
Mindestens 230 l/Min.

46 **Welcher Flaschendruck wird dem ASÜ gemeldet?**
Der niedrigste Flaschendruck im Trupp.

47 **Welcher Sauerstoffgehalt muss in der Umgebungsluft vorhanden sein, um umluftabhängige Atemschutzgeräte einsetzen zu können?**
Mindestens 17 Vol-% Sauerstoffgehalt.

48 **Wer bedient und führt das Strahlrohr?**
Der Strahlrohrführer (bei der ALP: taktisches Zeichen des Wassertruppführers).

49 **Wer führt im AS-Trupp den Funkverkehr?**
Der Atemschutztruppführer (bei der ALP: taktisches Zeichen des Angriffstruppführers).

50 **Wer ist für den Atemschutztrupp im Einsatz verantwortlich?**
Der Gruppenkommandant, der den Befehl gibt.

51 **Wer ist im AS-Trupp für das Schlauchmanagement zuständig?**
Der Atemschutztruppman (bei der ALP: kein taktisches Zeichen).

52 **Wie erfolgt das Türöffnungsprozedere bei erwärmten Türen?**
Tür zum Brandraum aus der Deckung ein wenig öffnen – kurze Sprühimpulse in den Rauch – Tür wieder schließen – kurz warten – Tür öffnen – wieder Sprühimpulse – .....

53 **Wie erfolgt der Temperaturcheck einer Tür zum Brandraum?**
Mit Sprühstrahl beaufschlagen, schauen ob Wasser verdampft; Türblatt befühlen; nach optischen Temperaturanzeichen prüfen (dunkle Färbung des Türblattes, abgeschmolzene Schnallen oder Beschläge); WBK.

54 **Wie kann der Luftvorrat einer Atemluftflasche berechnet werden?**
Volumen x Druck - 10 % Reserve.

55 **Wie können Atemgifte aufgenommen werden?**
Durch die Atmung und über die Haut (Körperoberfläche).

56 **Wie können nach innen öffnende Türen bei dem Türöffnungsprozedere gesichert werden?**
Durch eine Bandschlinge, Feuerwehraxt.

57 **Wie viel Liter Luft verbraucht man bei einem durchschnittlichen bzw. bei einem überdurchschnittlichen Feuerwehreinsatz?**
Ca. 50 l/min; überdurchschnittlich Einsatz ca. 100 l/min.

58 **Wie viel Luft ist für den Rückzug bei erschwertem Anmarschweg vorzusehen?**
Die doppelte Menge als für den Anmarsch gebraucht wurde.

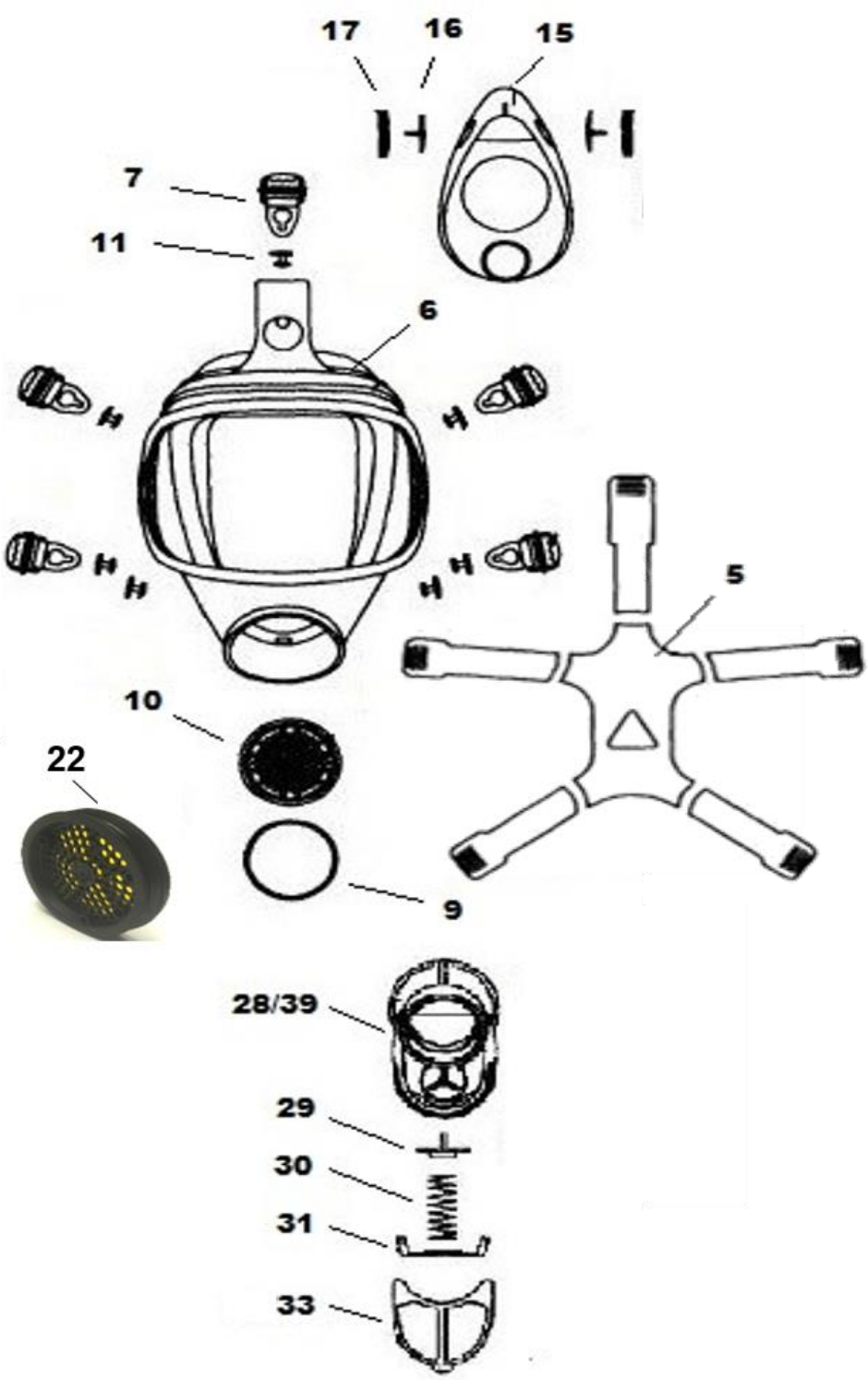
59 **Woraus setzt sich die Ausatemluft zusammen?**
78 % Stickstoff, 17 % Sauerstoff, 4,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96 % Edelgase.

60 **Zu welcher Gruppe gehört ein Filtergerät?**
Zu den umluftabhängigen Atemschutzgeräten.

13 Atemschutzmasken – und ihre Bestandteile

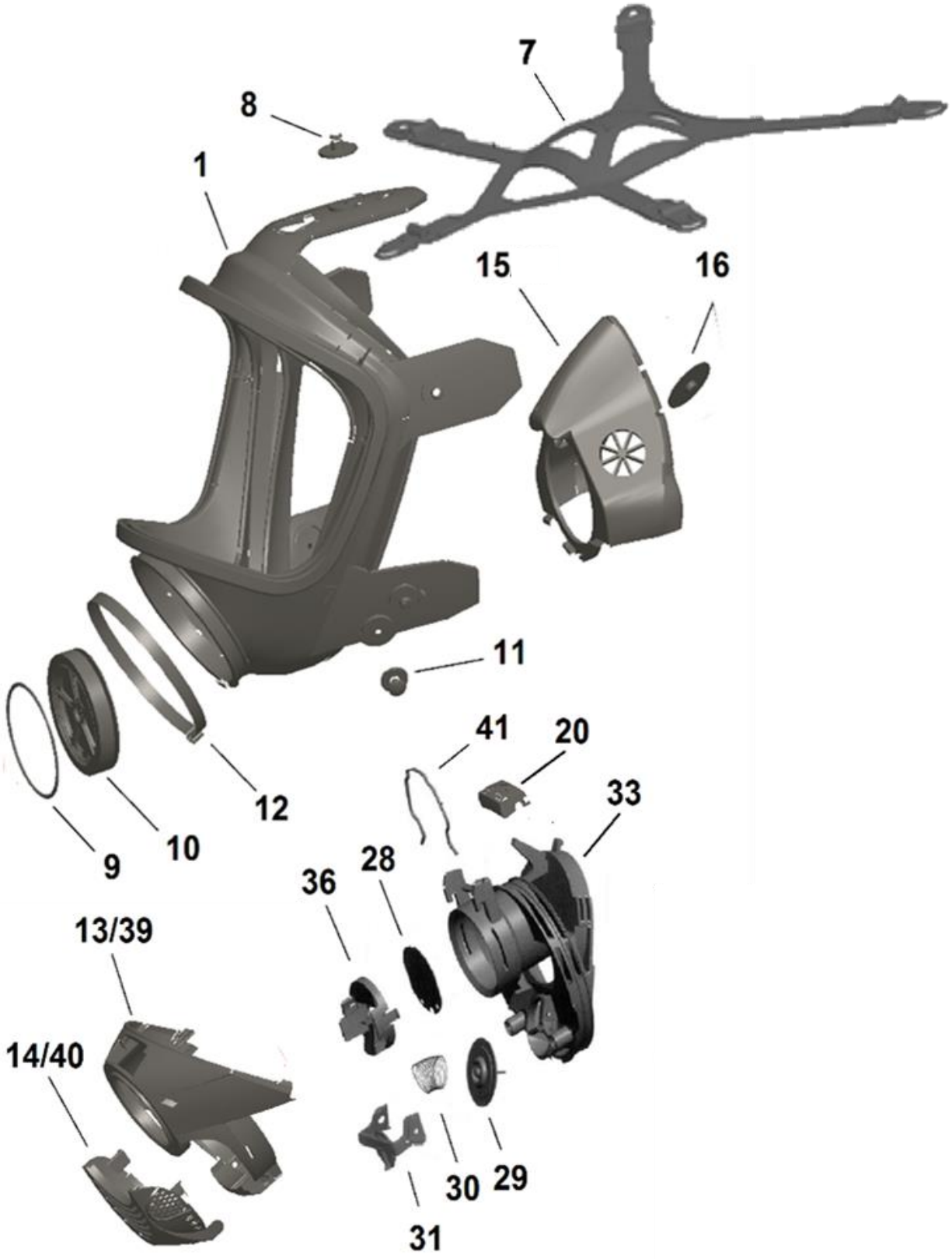
13.1 Panorama Nova P

Die Teile mit der Nummer 15, 10 oder 22, 9, 29, 33 sowie die Teile mit der Nummer 16 und 17 sowie 30 und 31, müssen aus und wieder eingebaut werden.
Die Teile 16 und 17 sowie 30 und 31 bleiben beim Ausbau eine Einheit.



13.2 Atemschutzmaske FPS 7000

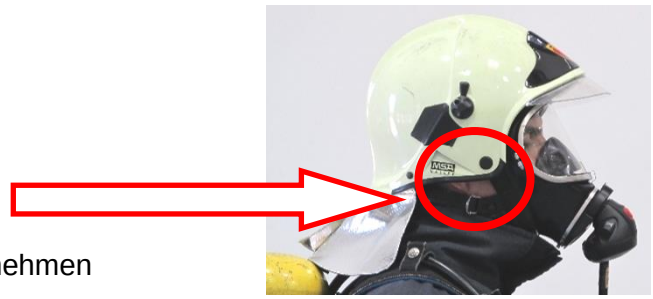
Die Teile mit der Nummer 15, 16, 10, 9, 29 sowie die Teile mit der Nummer 30 und 31 müssen aus und wieder eingebaut werden.
Die Teile 30 und 31 bleiben beim Ausbau eine Einheit.



14 Aufnahme Feuerschutzhaube

Die Feuerschutzhaube ist ein sehr wichtiges Element der Schutzausrüstung. Zusätzlich zur Schutzjacke werden damit Kopf und Hals vor einer Beflammung geschützt.

Gefährdeter Bereich



1. Atemschutzmaske aufnehmen
2. Kontrollieren, dass sich keine Haare im Bereich das Dichtrahmens befinden
3. Trageband in den Nacken legen (unterhalb des Kragens der Schutzjacke)
4. Haube einrollen, von vorne über das Anschlussstück ziehen und wie eine Mütze über den Kopf streifen



5. Bündigen Abschluss an Scheibenrahmen beachten
6. Haube sauber über den Hals ziehen, Stoffüberschuss in den Nacken streifen
7. Kragen hochstellen und mit Klettverschlüssen sauber schließen





8. Helm aufnehmen und Bänderung festziehen



15 Türöffnungsprozedur – 2R-2H Regel

Der ASTrF gibt Kommandos und ist Entscheidungsträger über die weiteren Maßnahmen.



Rauchaustrittsgeschwindigkeit		
Langsam	Schnell	Schnell und druckvoll
Rauchdichte		
Diffus nebelig	Dicht	Null Sicht
Höhe der verrauchten Schicht		
nur unter der Decke	in Höhe der Türklinke	deutlich unter der Türklinke
Hitzestrahlung		
Nicht spürbar	Nach einigen Sekunden spürbar	Sofort deutlich spürbar

- *Sind alle Kriterien mit Grün zu beurteilen, kann der Atemschutztrupp einmarschieren.*
- *Sind alle oder einige Kriterien orange zu beurteilen, kann der Atemschutztrupp mit besonderer Achtsamkeit auf eine Rauchgasdurchzündung einmarschieren.*

Ist im Zuge der Bewertung nur ein Kriterium rot zu beurteilen, hat eine Rauchgaskühlung von außen zu erfolgen.

Ist die Türe nicht oder nur geringfügig erwärmt, kann in den Raum vorgegangen werden.

16 Außenüberwachung (ASÜ) und Beispiele

16.1 Allgemeine Erklärung

Bei der Außenüberwachung sind die einzelnen Mitglieder des Trupps namentlich zu erfassen.
Es muss nachvollziehbar sein, “wer” in welchem Trupp tätig war.
Der Luftvorrat muss in Form des Flaschendrucks zum Einsatzbeginn festgehalten werden.
Die Einsatzzeit des Atemschutztrupps beginnt mit dem Anstecken des Lungenautomaten an die Atemschutzmaske. Dieser Zeitpunkt ist ebenfalls zu notieren.
Im Laufe des Einsatzes ist nach 1/3 und nach 2/3 der zuvor festgelegten Einsatzzeit eine Meldung des Atemschutztrupps über dessen verbleibenden Luftvorrat einzuholen und zu notieren.
Der Atemschutztrupp meldet einsatzrelevante Informationen, diese müssen ebenfalls erfasst werden. Die Erfassung erfolgt auf einem Vordruck, der zur Verfügung steht.
In der obersten Zeile ist der Einsatz mit Einsatzort, die Feuerwehr und das Datum des Einsatzes zu erfassen. Im untersten Feld werden die Namen der Atemschutzgeräteträger eingetragen. Für die laufende Abfrage der Druckverhältnisse stehen vier Doppelfelder zur Verfügung. Im oberen der Doppelfelder werden die Uhrzeit und der geringste Atemluftvorratsdruck des Trupps eingetragen. Im unteren ist Platz für Anmerkungen und wichtige Meldungen vom Atemschutztrupp.

Beispiel:
Hier ein Beispiel von einem Einsatz am 02.03.2021 in der Rosengasse 79 in Marz
Der erste Atemschutztrupp bestand aus den Mitgliedern Taschner, Frimmel und Vogler C. Ihr geringster Luftvorrat betrug 290 bar.
Der zur Verfügung stehende Atemschutzrettungstrupp bestand aus den Mitgliedern Heszheimer, Vogler G. und Scheiber J.
Um 11:31 hat der eingesetzte Trupp mit der Brandbekämpfung begonnen.
Um 11:42 wurde der Brandherd lokalisiert und der Trupp hatte einen Luftvorrat von 220 bar.
Um 11:48 meldete der Trupp, dass Löschmaßnahmen ausgeführt werden und die Entrauchung des Brandraumes durchgeführt wurde. Der geringste Atemluftvorrat im Trupp betrug 160 bar.
„Brand aus“ wurde vom Atemschutztrupp um 11:58 Uhr gegeben. Der Atemluftvorrat betrug 80 bar.

Einsatzort:	Feuerwehr:	Datum:
Rosengasse 79	Marz	02.03.2021
START 11:31 / 290 bar		
Brandbekämpfung		
11:42 / 220 bar		
Brandherd lokalisiert		
11:48 / 160 bar		
Löschm./Entrauchung		
11: 58 / 80 bar		
ENDE Brand aus		
Taschner Frimmel Vogler C.		

16.2 Beispiel für den ASP in der ALP Bronze und Silber

Bei der ALP in Bronze ist ein Beispiel, in Silber sind zwei Beispiele zu lösen.

Beispiel 1:

- Zu Beginn des AS-Einsatzes meldet der TRF 280 bar als geringsten Druck.
- 5 Min. später ist er vor der Türe zum Brandraum und der Trupp meldet, der geringste Druck im Trupp ist 240 bar.

Wann muss der ASÜ den Trupp zum Rückzug auffordern bzw. der Trupp den Rückzug antreten? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

A: *Bei 80 bar,*
Für den Anmarschweg wurden 40 bar Luftmenge (280 bar – 240 bar) verbraucht. Für den sicheren Rückweg des AS-Trupps muss die doppelte Menge an Luft des Anmarschwegs reserviert sein.
Anmarschweg: 40 bar x 2 = 80 bar

Beispiel 2:

- Zu Beginn des AS Einsatzes meldet der TRF 270 bar als geringsten Druck.
- 8 Min. später ist er vor der Türe zum Brandraum und der Trupp meldet, der geringste Druck im Trupp ist 180 bar

Wann muss der ASÜ den Trupp zum Rückzug auffordern bzw. der Trupp den Rückzug antreten? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

A: *SOFORT!! Für den Anmarschweg wurden 90 bar Luftmenge (270 bar – 180 bar) verbraucht. Für den sicheren Rückweg des AS-Trupps muss die doppelte Menge an Luft des Anmarschwegs reserviert sein.*
Anmarschweg: 90 bar x 2 = 180 bar

Beispiel 3:

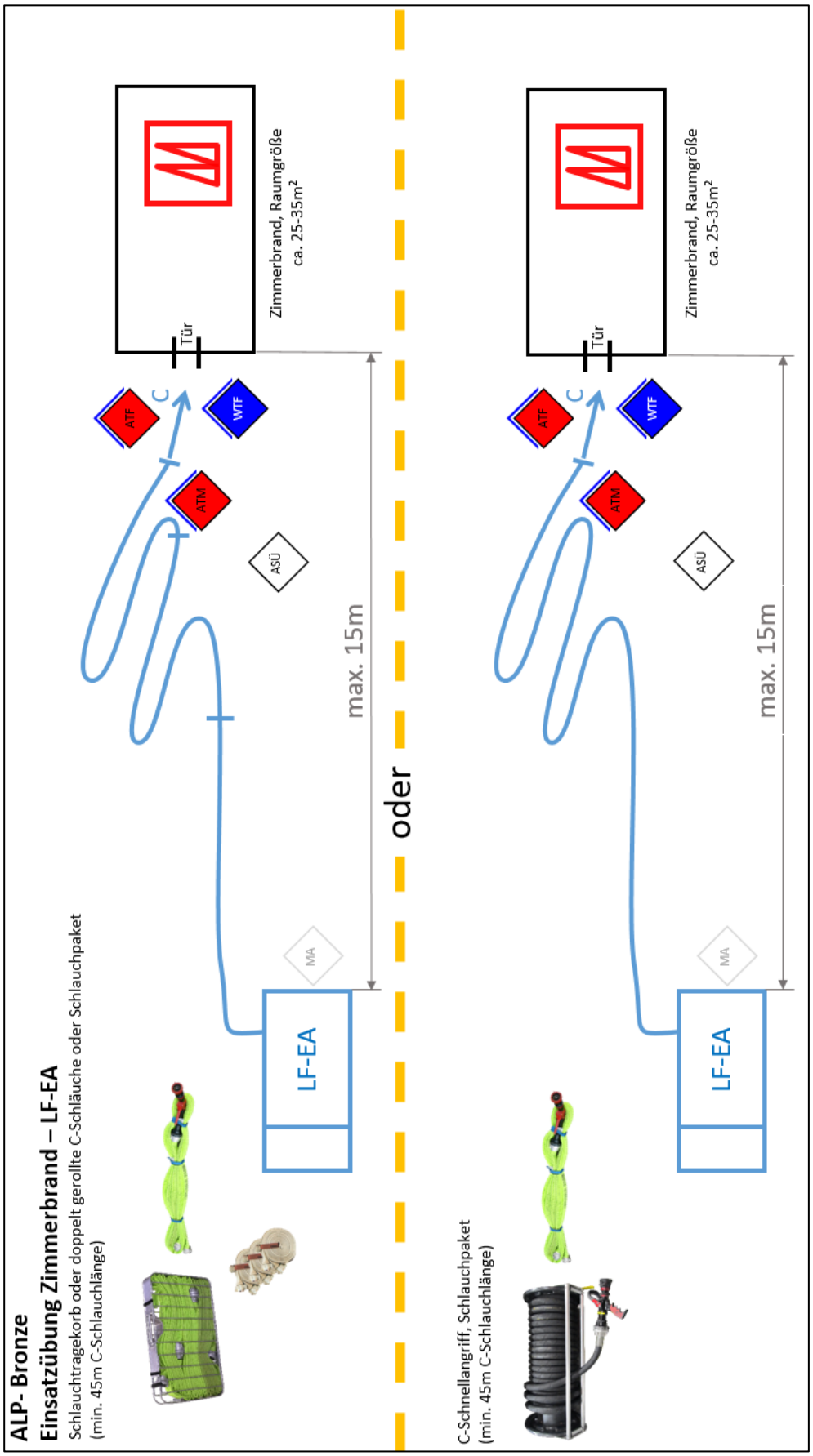
- Zu Beginn des AS Einsatzes meldet der TRF 290 bar als geringsten Druck.
- 3 Min. später ist der Trupp vor der Tür zum Brandraum und meldet, der geringste Druck im Trupp ist 270 bar.

Wann muss der ASÜ den Trupp zum Rückzug auffordern bzw. der Trupp den Rückzug antreten? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

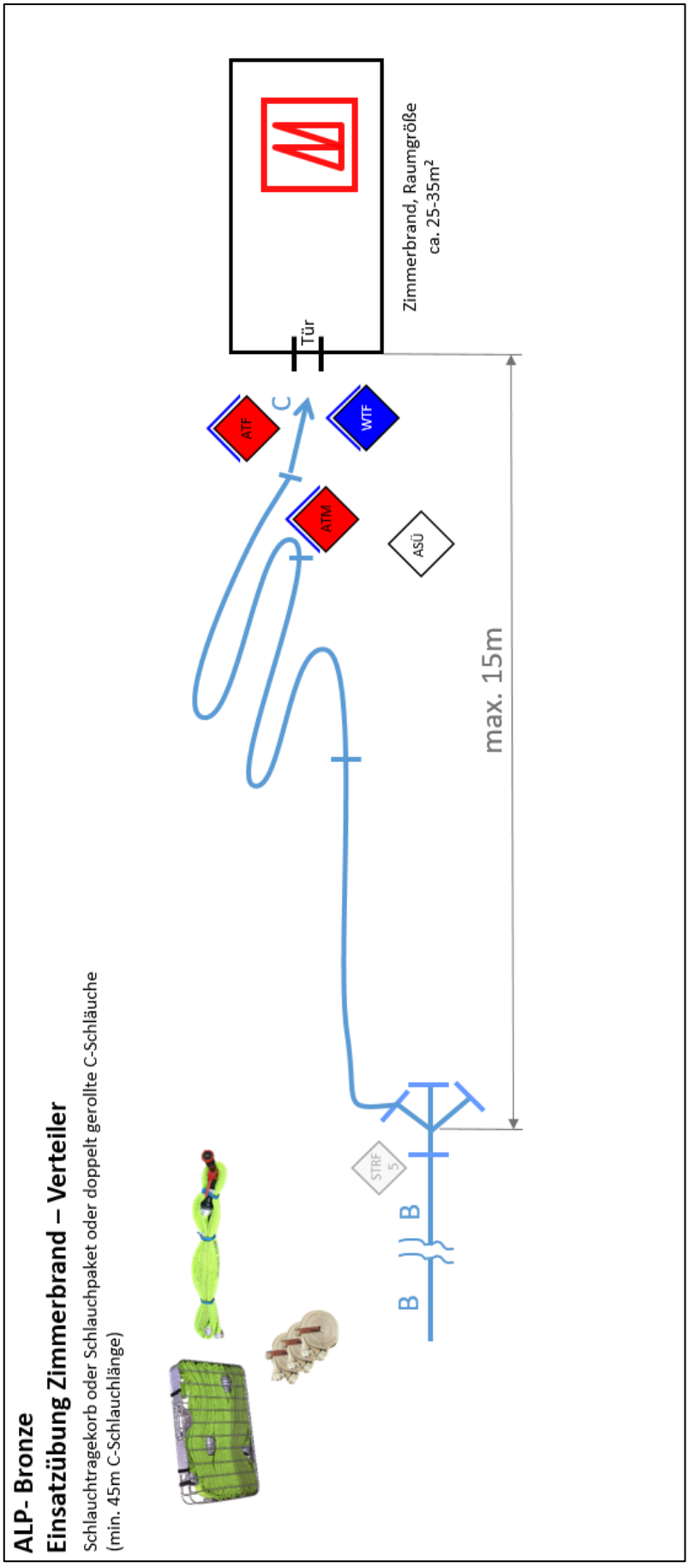
A: *Rechnerisch wäre der Rückzug bei 40 bar (Anmarschweg 20 bar (290 bar – 270 bar) x 2 = 40 bar), aber der Trupp muss bei Ansprechen der Rückzugswarneinrichtung am AS-Gerät, das ist bei ca. 55 bar (±5 bar) den Rückzug antreten, weil das der Mindestdruck für den Rückzug ist.*

17 Skizzen zur Einsatzübung

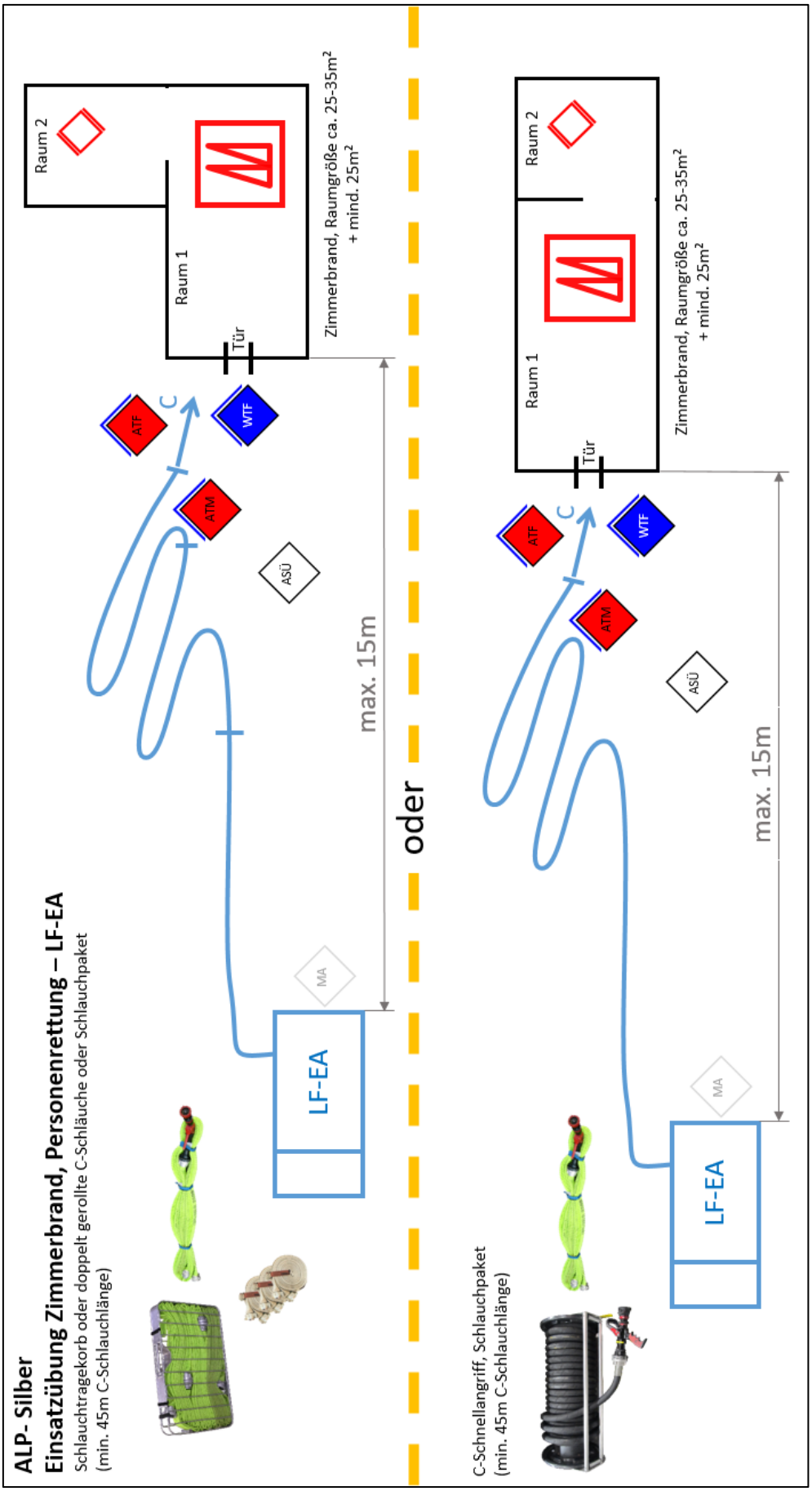
17.1.1 ALP Bronze – Variante LF-EA



17.1.2 ALP Bronze – Variante Verteiler

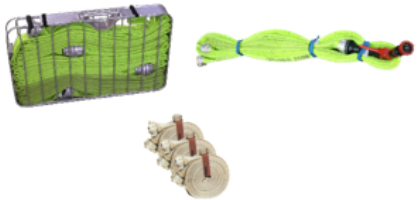


17.1.3 ALP Silber – Variante LF-EA

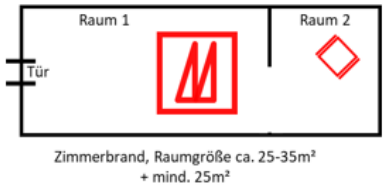


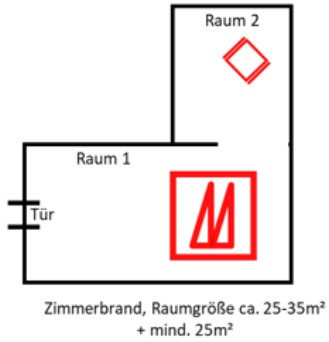
ALP- Silber
Einsatzübung Zimmerbrand, Personenrettung – Verteiler

Schlauchtragekorb oder Schlauchpaket oder doppelt gerollte C-Schläuche
(min. 45m C-Schlauchlänge)

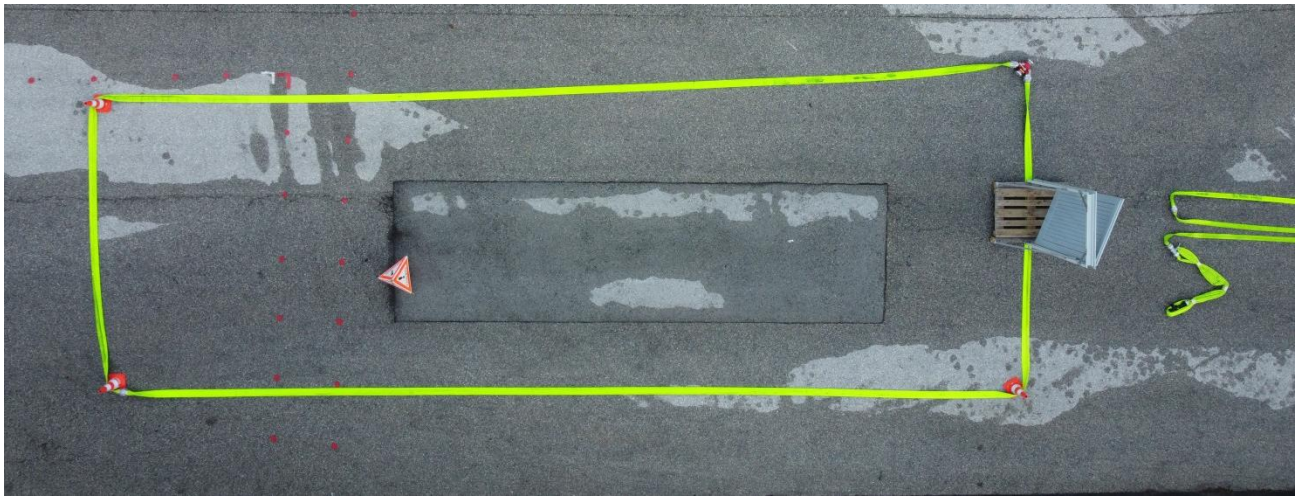


ALP Silber
Aus diesen beiden Grundrissen darf eine Variante bei der Einsatzübung (Szenario – „LF-EA“ oder „Verteiler“) gewählt werden.

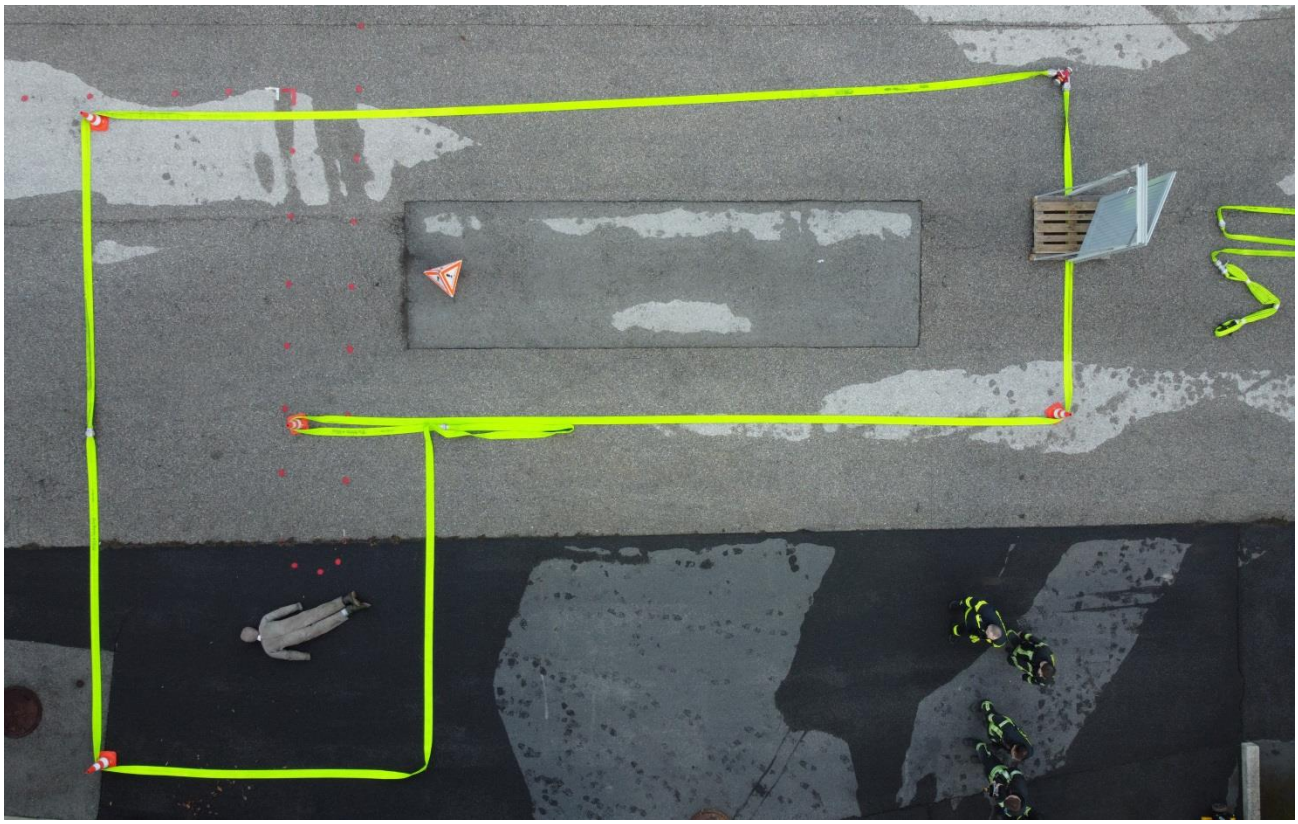




17.1.5 Beispiel für einen Übungsplatz für die ALP Bronze auf einer ebenen Fläche



17.1.6 Beispiele für einen Übungsplatz für die ALP Silber auf einer ebenen Fläche



Übungsplatz für die ALP in Silber mit einer Puppe (ca. 60 kg) im Raum 2.



Übungsplatz für die ALP in Silber mit 3 Kanister (á 20 kg) im Raum 2.

18 Abkürzungsverzeichnis

A, B, C	Prüfer A, B, C
ALA	Atemschutzleistungsabzeichen
ALP	Atemschutzleistungsprüfung
AS	Atemschutz
AS-Trupp	Atemschutztrupp
ASTrF	Atemschutztruppführer
ASTrM	Atemschutztruppmann
ASÜ	Atemschutzüberwacher
ATF	Angriffstruppführer
ATM	Angriffstruppmann
bar	bar - Druckangabe
BFKdo	Bezirksfeuerwehrkommando
Bgld. LFV	Burgenländischer Landesfeuerwehrverband
DA	Dienstanweisung
FS	Fachschriftenheft
HP, H-Prüfer	Hauptprüfer
kg	Kilogramm
l/Min.	Liter pro Minute
LA	Lungenautomat
LED	LED Verfahren (Lage – Entschluss – Durchführung)
LF-EA	Löschfahrzeug-Erstangriff (wasserführendes Löschfahrzeug)
LG	Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule
Min.	Minute
ÖBFV	Österreichischer Bundesfeuerwehrverband
PA	Pressluftatmer
STF	Schlauchtruppführer
StRF	Strahlrohrführer
syBOS	Verwaltungssoftware des Landesfeuerwehrverbandes
TRFA	Truppführerabschluss
TRMA (2)	Truppmann Ausbildung (Zertifikate von TRMA 1-Ausbildung, Branddienst-/Schadstoff (1)-, Funk-, Technik 1-LG) im syBOS eingetragen
TRMA 1	Truppmann Ausbildung (Zertifikate von örtlicher und überörtlicher Ausbildung im syBOS eingetragen)
WTF	Wassertruppführer

Anhang 1: Teilnehmerliste

FEUERWEHR
BURGENLÄNDISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND

Atemschutzleistungsprüfung ALP
10.09.2022 Musterdorf

Teilnehmerliste

Musterdorf 1
Bezirk X

Bronze

Dgr/Fkt	Name	ALA Bronze	ALA Silber	ALA Gold	AS	TRFA	Geburts-datum	Alter	Erhält Abzeichen
OBI ASTrF	Christian **Horvatits** Musterdorf				x	x	12.03.1983	39	ALAB
BR StRF	Markus **Mustermann** Musterdorf				x	x	01.01.1980	42	ALAB
OBI ASTrM	David **Schützenhofer** Musterdorf				x	x	22.08.1981	41	ALAB
BM ASÜ	Sabrina **Seper** Musterdorf				x	x	02.01.1984	38	ALAB

4 TN

Anhang 2: Wertungsblatt der Atemschutzleistungsprüfung

Feuerwehr(en)/ (Trupp):		BFKDO:
Datum:	Variante: ☐ LF-EA ☐ Verteiler	ALP: ☐ BRONZE ☐ SILBER

Nr.	Fehler – Kriterien (diese Fehler sind immer je Fall zu bewerten)	Fehler-punkte	Anzahl Fehler	Summe Fehlerpunkte
1	Falsch beantwortete Frage aus dem Fragenkatalog	3		
2	Ausatemventil | Steuerventil | Federbrücke falsch eingebaut (je Fall)	3		
3	Atemschutzmaske falsch od. unvollständig zerlegt od. zusammengebaut	3		
4	ASÜ Beispiel falsch berechnet	5		
5	Zeitüberschreitung „Gerätekunde 1“ pro 2 Sekunden	1		
6	Atemschutzgerät nicht ordnungsgemäß angelegt (z.B. Bauchgurt offen)	3		
7	Lungenautomat nicht in Bereitstellung geschaltet	2		
8	Falsches Absitzen aus dem Fahrzeug | Türen nicht geschlossen	2		
9	PSA unvollständig angelegt	5		
10	ASÜ Trupp Registrierung nicht/unvollständig durchgeführt (Name, Zeit, Druck, Funk)	5		
11	Einsatzkurzprüfung nicht durchgeführt (Mindestdruck)	5		
12	Zusatzausrüstung nicht eingeschaltet, mitgenommen (Brechwerkzeug, Scheinwerfer, WBK, Bewegungslosmelder, ...)	3		
13	Nicht ordnungsgemäß vorbereitete Löschleitung (Entlüftung Löschleitung, Einstellung Sprühbild)	5		
14	Lungenautomat nicht angesteckt	5		
15	Gegenzugprobe nicht ausgeführt	3		
16	Funkspruch nicht abgegeben, Abmelden beim ASÜ	3		
17	Zeitüberschreitung „Einsatzübung“ pro 10 Sek.	1		
18	Türcheck, falsche Anwendung 2H-2R Regel	3		
19	Falsches Vorgehen im Brandraum (Gangart, Orientierung im Raum)	3		
20	Lungenautomat hat sich von der Maske gelöst	10		
21	Schlauchreserve **unvollständig** im Brandraum	3		
22	Rauchgaskühlung im Brandraum nicht durchgeführt	5		
23	Druckkontrolle innerhalb des Trupps nicht durchgeführt	3		
24	Liegengelassenes Gerät	3		
25	Unrichtige/unvollständige Befehlsgebung - Weiterleitung	5		
26	Rückmeldung beim ASÜ nicht durchgeführt	5		
27	Reihenfolge Gerätekunde 2 nicht eingehalten	3		
28	ASÜ Erklärung der durchgeführten Außenüberwachung nicht schlüssig/unvollständig	5		
29	Taktischer Fehler	10		
		Gesamtsumme:		

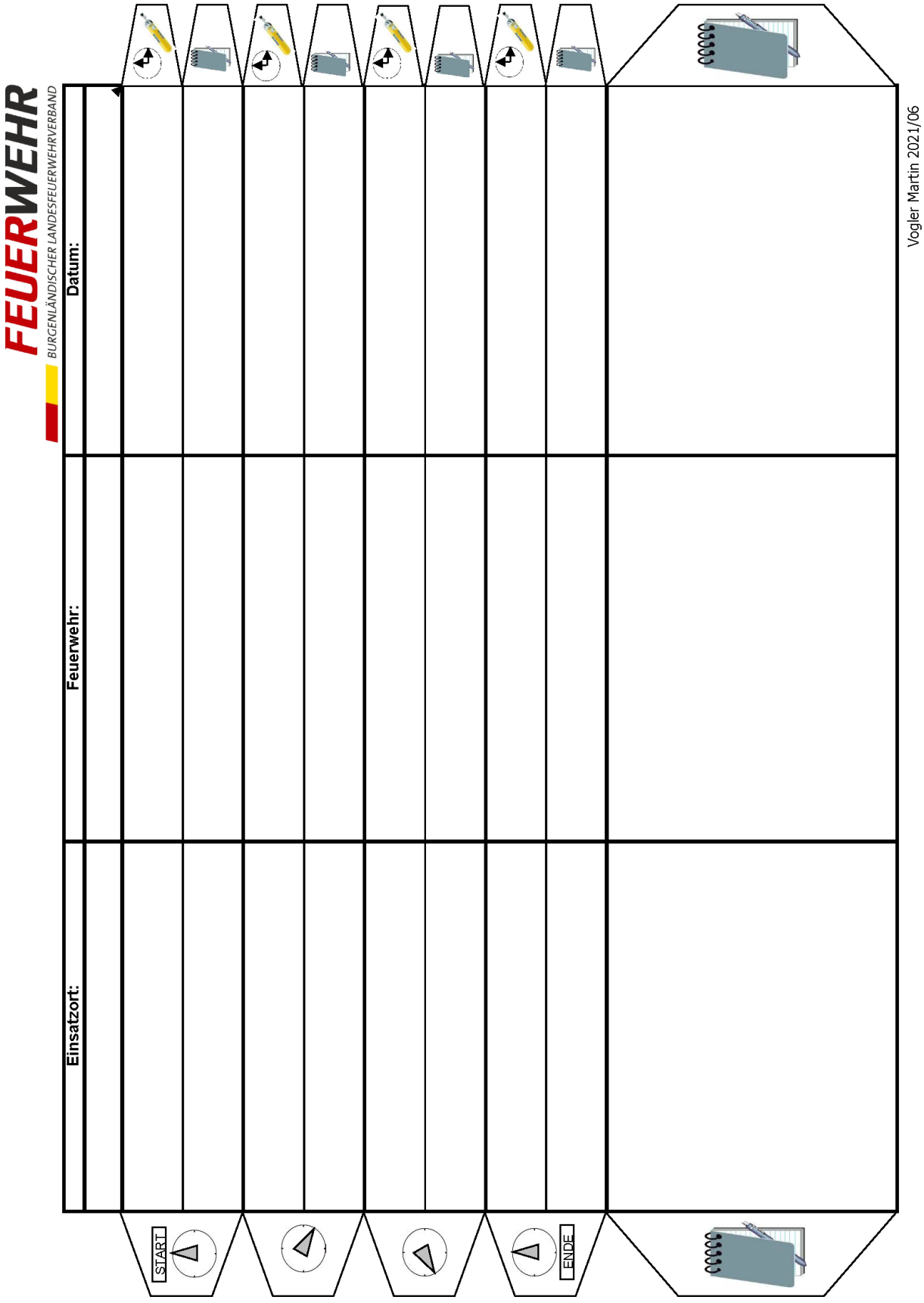
Max. Zeit Gerätekunde 1 – 300 Sekunden	|	Gerätekunde 1, Zeit in Sekunden:
Max. Zeit Einsatzübung – 480 Sekunden	|	Einsatzübung, Zeit in Sekunden:

O bestanden:	**O nicht bestanden, weil:**
mit ☐ Sekunden mit ☐ Fehler	O ALP mit einem Flaschendruck unter 270 (180) bar begonnen O Lungenautomat oder Maske abgenommen O Türcheck nicht durchgeführt O mehr als 30 Fehler bewertet wurden O Übungspuppe/Kanister nicht ins Freie gebracht

Unterschriften:

Atemschutztruppführer	Hauptprüfer	Prüfer A	Prüfer B	Prüfer C

Anhang 3: Vorlage Außenüberwachung



„Vordruck Atemschutzüberwachung Regis 300“